

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

294 (28.6.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Ritzel und Kammerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Zu Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil J. B. v. Seckendorff, für den Anzeigen-Teil A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillingsschneidemaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 294.

Karlsruhe, Freitag den 28. Juni 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Programmrede des österreichischen Ministerpräsidenten.

Wien, 27. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff der Ministerpräsident Beck anlässlich der Unterbreitung des fünfmonatlichen Budgetprovisoriums das Wort und besprach zunächst das Werk der Wahlreform in Oesterreich. Seine Antwort, ob die Hoffnungen oder Befürchtungen, die an diese Reformen geknüpft sind, sich erfüllen werden, bedürfte nur das Haus zu geben. Das Haus des allgemeinen Stimmrechts, in dem die arbeitenden Schichten zur vollen Mitwirkung herangezogen werden, müsse seine weitestgehende Funktion in der positiven Arbeit sehen, wodurch es dem Staate und den Wählern gebe, was ihnen schon lange vorenthalten geblieben sei: eine ruhige, stetige und zielbewusste Fortentwicklung auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens.

Der Ministerpräsident weist auf gewisse unabweisbare Vorteile, welche die Wahlreform zeitig hat, hin, insbesondere darauf, daß der den Wählern ein weit schwächeres Echo gefunden hat. In unserer an sozialen Problemen so überreichen Zeit könne eine Politik der extremen Mittel und extremen Ziele nicht ungefragt verfolgt werden. Redner konstatiert als das Urteil der Wähler, daß diese die Kontinuität des Volkslebens und den aufrechten Bestand des Parlamentarismus, sowie Ausübung aller Gegenstände auf parlamentarischem Boden wünschen, nicht aber dessen Aufwühlung und Zerschlagung.

Der Ministerpräsident begrüßt die Bildung von großen taktischen Einheiten, welche zeigen, daß man die Lehren aus den Wahlen beherzigt und gewonnen ist, zu fruchtbringender Arbeit zurückzuführen. Ein weiteres Verdienst der Wahlreform sei, daß die Sozialdemokraten aus dem Bewußtsein der fünften Kurie in das helle Tageslicht der parlamentarischen Rechtsgleichheit gerückt seien. Redner sehe die Sozialdemokraten lieber im Hause als außerhalb des Hauses. (Heiterkeit.) Die Sozialdemokraten werden zu erweisen haben, welche schöpferische Kraft ihnen Ideen, welche Arbeitsstunden ihren Vertretern imverwehren. Wenn ihn auch eine weite Kluft von der Sozialdemokratie trenne, so werde doch die Regierung den nicht geringen schöpferischen und sozialreformatorischen Gehalt ihres Programms zu vernünftigen bemessen sein. Der sozialreformatorische Gehalt müsse Gemeingut aller werden. Die bürgerlichen Parteien vermöchten im Wahlergebnisse den leeren Raum abzumessen, den sie mit redlicher politischer und sozialer Arbeit ausfüllen könnten, hoffentlich auch ausfüllen würden. Den bestehenden Volksschichten müsse zum Bewußtsein gekommen sein, daß sie sich den ureigensten Boden abgraben, wenn ihre Vertreter im Staate sich die Achtung und durch die Verweigerung der Arbeit sich die Existenzmittel verlagern, was lange Zeit hindurch der Fall gewesen sei. Die erste praktische Wirkung des allgemeinen Wahlrechts für die bürgerlichen Parteien bestehe in der nachdrücklichen Warnung, daß die Politik der Bekämpfung eines mit dem Volksworte enger als bisher verknüpften Inhalts gewinnen müsse, und daß die bisher im Vordergrund stehenden Fragen zurückgestellt werden müßten. Der Ausfall der Wahlen zeugt weit mehr gegen das Kurienstimmrecht, als gegen die neu geschaffene Rechtsgleichheit. Zur Entmutigung liegt kein Anlaß vor. Fürchten werden wir uns nicht.

Die Vertreter des Mittelstandes müssen, fährt der Ministerpräsident fort, angesichts des Ergebnisses der Wahlen von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß sie nur durch energisches, positives Schaffen das Verfallene nachholen und die verlorenen Positionen wieder erobern können. Im weiteren Verlauf seiner Rede weist der Ministerpräsident auf die Fülle von großen, für die künftigen Schicksale des Staates wichtigen Aufgaben hin, welche die Throne, die eine Richtschnur für das Programm der Regierung bilden, ankündigen und bei deren Durchführung dem organischen Zusammenhange der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung Rechnung getragen werden müsse. Jede einseitige und engherzige

Klassenpolitik müsse zurückgedrängt werden und die angekündigte Sozialreform im Rahmen der allgemeinen Interessen unter sorgfältiger Schonung der Existenzbedingungen und der Produktion angestrebt werden; alle Kräfte müssen bis zum äußersten angepannt werden.

Redner fordert darauf die Parteien auf, sich um die Regierung und um ihre Programme zu scharen. Was sie von ihm (dem Ministerpräsidenten) zu erwarten hätten, wüßten sie, es sei die Politik der christlichen Ziele, der ethischen Mittel und der geraden Linie. (Lebhafte Beifall.)

Weiter führt der Ministerpräsident aus: Aus seinem aus tiefer Ueberzeugung stehenden konservativen Bekenntnisse schöpfe er, der Ministerpräsident, die Befähigung, das zu wahren, was der Erhaltung und Fortbildung Wert sei, denn konservativ sein heiße, der Entwicklung rechtzeitig die Wege ebnen (lebhafte Beifall), damit sie sich ohne schroffen Uebergang und ohne Verletzung berechtigter Interessen vollziehen. (Beifall.) Vor allem müsse die Grundlage des staatlichen Lebens erhalten werden. Dazu gehöre die unbedingte Achtung vor der Majestät des Gesetzes, die Gleichheit aller Personen vor dem Gesetze ohne Unterschied des nationalen, religiösen oder politischen Bekenntnisses. Jedes Bekenntnis, wenn es sich nur zum Staate bekenne, dürfe auf seinen vollen Schutz zählen. Er stehe voll und ganz auf dem Boden der Rechtsgleichheit des einzelnen Individuums wie der Völker; aber wie die Staatsgewalt den Individuen und den Völkern ihre Grundrechte verbürge, so müßten auch alle einzelnen Staatsbürger und alle Volksschichten der Staatsgewalt das Grundrecht ihrer Existenz, ihre moralische Autorität und ihre materiellen Machtmittel sichern. Die Autorität des Ganzen, die Gleichberechtigung seiner Teile, die Macht des Staates und die Wohlfahrt der Staatsbürger und der Staatsbürger sei seine Devise. Auf diesem Wege werde die Staatsgewalt und ihre sichtbare äußere, dauernde Verkörperung, die Krone, ihr höchstes, gemeinsames politisches Gut, emporgehoben werden über allen Widerstreit der Parteien, Massen und Völker, sie werde entrückt den Klümpchen des Tages als sicherer Angelpunkt einer freien, reifen und glücklichen Entwicklung ihres geliebten Oesterreich. (Lebhafte Beifall.)

Der Ministerpräsident wurde für seine gehaltenen Ausführungen lebhaft beglückwünscht.

Kriegsminister Picquart über Frankreichs Kriegsbereitschaft.

(Paris, 27. Juni. Der Kriegsminister General Picquart antwortete gestern im Senat dem General Langlois, welcher am Dienstag in der Debatte über den von der Kammer bereits genehmigten Gesetzentwurf betreffend die Entlassung der Altersklasse von 1903 die Not geschildert hatte, in der Frankreich sich befinden würde, wenn es in den nächsten Monaten einem plötzlichen Überfall von der Diktatur heftig ausgesetzt wäre. Die Rede des Generals Langlois hatte im Senat und auf die Presse einen großen Eindruck gemacht. Der „Temps“ schreibt dazu: Nach der traurigen Beratung, die im Palais Bourbon dank der Schwäche der Abgeordneten und der Regierung zur Entlassung der Altersklasse von 1903 am 12. Juli führte, war es nötig, daß die Meinung des Parlaments und des Sublimes den begangenen Fehlern gegenübergestellt würden. Wenn die Altersklassen von 1903 und 1904, die eine Anfang Juli und die andere Ende September entlassen sind, so befinden wir uns in einem Zustande schrecklicher Minderzahl gegenüber Deutschland. Mit heißer Seele haben wir dem General Langlois zugehört, mit tiefbetäubter Seele seine Rede durchgesehen. Die Zahlen, die er angibt, sind unübersehlich. Wenn ein Krieg ausbräche, so wären wir durch die Schuld des Parlaments Opfer einer Schmach, die in achtundvierzig Stunden über den Ausgang des Kampfes entscheiden könnte. Die materielle Stärke ist aber nicht alles; es gibt die moralische Kraft, die nach den Japanern, die hier mitreden dürfen, die einzige ist,

auf die es ankommt. Auch darüber hat General Langlois in äußerst genährten Ausdrücken das Nötige gesagt. Wir sind den Ereignissen im Süden nach dem Worte des Herrn Clemenceau „mit Bangen“ gefolgt. Sie zwingen uns, von Seiten der Soldaten zu fürchten, was wir niemals hätten für möglich halten wollen. Was die Offiziere betrifft, so drücken uns andere Befürchtungen. Ihr Charakter ist stark verändert worden durch das ständliche Günstlingswesen, das seit einigen Jahren bei der Aufstellung der Beförderungslisten und bei den Ernennungen herrschte.“

Im Sinne des General Langlois beantragte der Berichterstatter des Heresausschusses, Senator Richard Baddington, gestern eine Änderung des von der Kammer genehmigten Gesetzes, so nämlich, daß die Altersklasse von 1903 nicht am 12. Juli entlassen werden müsse, sondern von diesem Datum an je nach den Umständen entlassen werden könne, jedoch mit Ausnahme der 8800 Freiwilligen, die sich für vier bis fünf Jahre verpflichtet haben und unter denen sich viele Unteroffiziere befinden. Ferner wäre der Heresausschuß der Meinung, daß die Altersklasse vor 1904, 130 000 Mann, nicht, wie jetzt beabsichtigt wird, im September entlassen, sondern ganz oder zum Teil zurückbehalten werde, namentlich was die Unteroffiziere betrifft.

Kriegsminister General Picquart hätte sich, wie er sagte, kurz fassen können, wenn es sich nur um die Entlassung der Altersklasse von 1903 handelte, weil es in der Macht des Kriegsministers liegt, die Mannschaften, die einseitigen bis zu ihrem Eintritt in die Reserve nur beurlaubt werden sollen, unter den Fahnen zurückzubehalten, falls die Umstände es zu erheischen schienen. Senator General Langlois hatte so gesprochen, als ob dies wirklich der Fall wäre, als ob Frankreich jeden Augenblick gewärtigen müßte, von Osten her angegriffen zu werden, die Dedungsgruppen überumpelt, die Festungen eingeschlossen zu sehen. Pöhlische Verwidelungen, fuhr der Kriegsminister fort, sind allerdings immer möglich, aber das ist noch kein Grund, sie für unausweichlich, die Ueberumpelung für leicht zu halten. Im Gegenteil hätte ein Feind große Schwierigkeiten zu überwinden, wollte er einen ernsten Handstreich auf unsere Grenzen ausführen. Jede Operation dieser Art bedarf gewisser Vorbereitungen und folglich ist ein Zeitverlust damit verbunden, der auf der anderen Seite wahrgenommen und ausgenutzt werden kann. General Langlois ist daher in seinem Eifer, was die Sicherheit der Grenze betrifft, etwas zu weit gegangen. Dagegen hatte er vollkommen recht, wenn er sagte, in einem Heere seien die Heeresverwaltung der Soldaten und der Charakter der Offiziere die Hauptfrage.

Der Vizepräsident des Heresausschusses, Senator Magiães, rief dem Hause, obwohl er zu den Ansichten des Generals Langlois hinhinigt, sich mit der Erklärung des Kriegsministers zufrieden zu geben, daß je nach den Umständen die nötigen Mannschaften unter den Fahnen zurückbehalten, würden, und das Gesetz mit der Veränderung zu genehmigen, wonach die Freiwilligen, die sich für vier und fünf Jahre gebunden haben, nicht zu entlassen sind, was einen dem Heere bleibenden Bestand von 38 000 Mann ausmacht.

General Mercier sprach dagegen und warnte vor der Rolle, die Frankreich zu spielen hätte, wenn zwischen zwei Großmächten, deren Herrscher von der Leidenschaft befeuert sind, ihre Macht zu vermehren, plötzlich Krieg ausbräche. Wogu einigen hunderttausend Personen die Vermutung geben, daß ihre Angehörigen des Militärdienstes entlassen sind, wenn die Sicherheit von vierzig Millionen Menschen darunter leidet?

Den Einwänden des Generals Mercier zum Trost wurden, wie bereits kurz berichtet, die zwei Artikel des Gesetzes mit den von Regierern angebotenen Vorbehalten und dann das Gesetz als Ganzes genehmigt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 27. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates ist über den Entwurf einer Novelle zum Viehschaden-

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Grome-Schwiening.

(2. Fortsetzung.) (Wachdruck verboten.) „Kaiser“ sage ich, hatte der Gardeschütze längst wieder das Wort aufgenommen. „Vollblut aus der großen farmatischen Tiefenzone zwischen Weichsel und Wolga da unten. Ruffin oder Polin! Ich möchte wetten, das ist keine der zigeunernden Rusfinnen oder polnischen Operettenprinzessinnen, die nur hierher kommen, um das Heer der Abenteuererinnen Berlins zu vermehren! Haben Sie gesehen, wie kühl und gleichgültig uns ihr Blick streifte, Degen? Und Sie sehen, obgleich in Zivil, aus wie ein junger Adonis und ich weiß auch ohne allzu große Eitelkeit, daß ich so eine Art von Figur mache. Aber nein — Luft waren wir für diese bildschöne Sarmatin! Ich hatte schon Lust, mir eine Droschke zu nehmen und ihr nachzukalteschen, um den Anblick dieses Gesichtchens länger zu haben, aber nach diesem Blick ist mir der Appetit vergangen. Für die scheint der Mensch erst beim russischen Großfürsten anzufangen!“

Degen lachte.

„Sie sind noch immer der Alte, Herr von Schönborn. Immer heiter und zu allen kleinen Abenteuern aufgelekt!“

„Wäre auch sonst ein zu übes Leben, das Herumpendeln zwischen Erzerier- und Schießplatz. Und die Maschinengewehr-Abteilung und die Kriegshunde, die sie uns noch aufgespittelt haben, sind auch nur ein mäßiger Genuss für einen Menschen, der zuweilen spürt, daß er einen lebendigen, ein bißchen Liebe verlangenden Muskel in der linken Brust trägt. Ich kann Sie also nicht verführen, Degen? Wirklich nicht? Schade — hätte es gern getan! Na, wenn Sie erst wieder von den Briten oder Rahnküden — mit denen ziehen wir ja wohl noch immer an der Stricke gegenseitiger Hochachtung, aber nicht der Liebe herum, nicht? — zurückkommen, lassen Sie sich mal bei uns sehen. Willkommen sind Sie bei den Kameraden von den Gardeschützen, das wissen Sie!“

Er schüttelte dem jungen Feldjägerleutnant lachend die

Hand und bog vor dem Denkmal des alten Fritz links ab, während Degen langsam seinen Weg auf der rechten Seitenstraße, am Universitäts- und Mademiegebäude dorüber fortsetzte.

Jetzt kamen hinter ihm in immer schnellerer Folge die Wagen mit der Teilnehmerin der großen Zeremonie der Ordensfeier vom Schlosse her, in schnellem Trab an ihm vorüberfahrend.

Unwillkürlich hatte auch er ein schnelleres Tempo angenommen. Die fashionable Pension, in der er sich eingemietet, lag in der Dorotheenstrasse. Dahin strebte er nun zu kommen, um sich zu restaurieren und alles für die Messe vorzubereiten. Eigentlich bedurfte er kaum noch der Vorbereitungen dazu. Sein großer juchsender Indian-Bag war immer gepackt, denn jeder Tag konnte wie heute ihn auf das Auswärtige Amt beordern, um seinen Dienst als persönlicher Uebermittler wichtiger Staatsdepechen zu versehen.

Als er den Kopf zur Seite wandte, der Karosse eines Wägenführers zu, die im schiefen Trab dahergehert kam, sah er zugleich den elegant-einfachen Wagen wieder neben sich hart an den Bordsteinen des Trottoirs, dessen schöne Insassin das Interesse des Gardeschützenoffiziers und damit auch das seine geweckt hatte. In demselben Augenblicke aber stieß er auch einen Angstruf aus. Der Kutsher des Wagens wollte in demselben Momente nach links hinüberwenden, wo gerade die Karosse herankam. Das Unvermeidliche eines Zusammenstoßes brachte die nächste Sekunde. Zwar brachte der Kutsher der Karosse die Pferde durch schelmiges Zurückweichen noch vorüber, aber die Räder seines Gefährtes fuhren so scharf gegen das Hinterrad des leichteren Wagens der Dame, daß diese, da in demselben Augenblicke sich auch der Wagenschlag öffnete, aus dem zur Seite prallenden Gefährt hinausgeschleudert werden mußte.

Aber sie fiel nicht auf die dräuende Granitkante des Trottoirs zu gefährlichem Sturze; zwei schnell zugreifende männliche Arme bewahrten sie davor. In dem Augenblicke, da der junge Feldjäger den Angstruf ausstieß, war er auch vorwärtsgedrungen, gerade rechtzeitig genug, um die zerlückte aus dem Wagen schnell-

ende Gestalt aufzufangen. Für die Dauer einer flüchtigen Sekunde ruhte die leichte, süße Last auf seinem Arme, das zarte, wundervoll feingekrümmte Antlitz dem seinen zugekehrt. Wie im jähen Schreck hatten sich die Wimpern über die Augen gelegt und die Lippen von der Farbe der Korallen sich leicht geöffnet, so daß der matte Glanz einer Doppelreihe zierlicher elfenbeinerner Zähne sichtbar wurde. Ein ganz diskreter Viehschadenduft wehte ihn aus ihrer Kleidung an. Das alles sah und empfand er klar und deutlich in der Zeitpanne weniger Sekunden, in denen sich seine Sinne an Schärfe verdoppelt zu haben schienen.

Da stand sie schon wieder auf den Füßen, deren Spitzchen unter ihrem schwarzen Gewande hervorragen und unter den voll aufgeschlagenen Wimpern sahen ihn zwei Augen an, auf deren tiefdunklem Grunde kleine haarfeine goldene Schlänglein zu spielen schienen. „Grand merci, Monsieur!“ flüsterte eine melodische Stimme und schon stand sie wieder im Wagen, der keinen weiteren Schaden genommen hatte, und eine kleine Hand warf so nervig, wie er ihr es nicht zugehört hatte, den Wagenschlag zu. Dann flogen ein paar schnelle antreibende Worte in russischer Sprache dem Kutsher zu und nun rollte auch ihr Wagen schnell von dannen, dem Brandenburger Tore zu. Der junge Feldjägerleutnant sah über den Rand des Wagens hinweg nichts weiter von ihr als die wippenden Enden der prachtvollen breiten Straußenfedern, die ihren Hut umkränzten.

Das war in der Gegend des Café Viktoria, ein halbes Duzend Schritte vor dem Eingange zur Friedrichstraße gesehen.

Ein plötzlicher Stoß belehrte Arthur Degen, daß dies hier der ungeeignetste Fleck in Berlin sei, um in Sinnen verloren stehen zu bleiben und einem schon längst verschwundenen Wagen noch immer nachzustarren. Langsam streifte er den Wann von sich ab, der ihn plötzlich befallen hatte und suchte die beiden komfortabel eingerichteten Räume auf, die er in der Deterinischen Pension in der Dorotheenstrasse gemietet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

gesetz und über die Vorlage betreffend Aenderung der Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln Beschluß gefaßt worden. — Leipzig, 27. Juni. Der soeben veröffentlichte Wahlaufsatz der Freiwirtschaftlichen Partei im Königreich Sachsen für die bevorstehende Landtagswahl nimmt in klarer Weise Stellung zu allen wichtigen Fragen der sächsischen Landesgesetzgebung. Zur Wahlrechtsfrage wird nach wie vor mindestens die Rückkehr zum Wahlrecht von 1868 unter Einführung von Stichwahlen und bei voller Sicherung der Wahlfreiheit gefordert.

— Straßburg, 27. Juni. Bezüglich der 500 000 Mark Feuerungszulage, welche der Landesausschuß für mittlere und untere Beamte auswarf, erging auf vielfache Beschwerden seitens des Ministeriums die Anweisung an die Landeshauptkasse, den in Betracht kommenden Personen die ihnen bewilligten einmaligen Feuerungszulagen von 120 M. und einmaligen Unterhaltungen von 80 M., welche in Vierteljahres- bzw. Halbjahresraten bezahlt werden sollten, soweit die Zahlung nicht bereits erfolgt ist, sofort vollends auszubehalten.

Beamtenfürsorge in Frankfurt.

— Frankfurt a. M., 27. Juni. (Tel.) Nach einem Vortrag des Magistrats hält es dieser für angemessen, die Vorschriften des preussischen Gesetzes vom 27. Mai d. J. vom ersten April d. J. ab rückwirkend auch für die Kommunalbeamten und Nicht-Kommunalbeamten, denen Pensionen zufließen, für alle Lehrer und Lehrerinnen, Bedienstete und Arbeiter einzuführen, soweit die neuen Vorschriften günstiger sind als die bisherigen Bedingungen. Auch in der Fürsorge für die Witwen und Waisen soll eine Neuregelung eintreten. Diese Regelung soll die Vorteile des bisherigen Systems mit denen des Staatsystems verbinden. Nur konnten nach Ansicht des Magistrats die günstigeren staatlichen Sähe der Witwen- und Waisen-Pension nach den staatlichen Pensionsgesetzen, nicht aber nach den günstigeren Pensionsgesetzen der älteren Frankfurter Pensions-Bestimmungen berechnet werden. Der Magistrat legt der Stadtverordneten-Versammlung 4 entsprechende Entwürfe mit dem Antrage auf Genehmigung vor.

Die bayerische Regierung und das achte Volksschuljahr.

— München, 27. Juni. Die Regierung hat Bestimmungen wegen eines achten Volksschuljahres getroffen. Danach können in Angliederung an bestehende Volksschulen besondere Werttagsschulklassen für Kinder des achten Schuljahres durch die Kreisregierung errichtet werden, wenn die beteiligten Gemeinden die Errichtung beantragen und die erforderlichen Mittel bereit stellen. Durch die Verlängerung der Werttagsschulpflicht auf acht Schuljahre kann eine Verpflichtung zum Besuche der Schule einer anderen Konfession oder konfessionell gemischter Schule insoweit begründet werden, als diese Verpflichtung auch für den Besuch der übrigen Werttagsschulklassen dieser Schule besteht. Die Zeit des Besuchs der Werttagsschulen während eines achten Schuljahres wird auf die Dauer der Sonntagsschulpflicht eingerechnet. Der Eintritt in die achte Werttagsschulklasse ist freiwillig, begründet aber die Verpflichtung zu ihrem regelmäßigen Besuche unter Fortdauer der Werttagsschulpflicht bis zum Schluß des Schuljahres oder früherer ordnungsmäßiger Entlassung. Wo besondere Werttagsschulklassen für Kinder des achten Schuljahres schulpflichtig für alle in der Gemeinde oder dem Schulprengel schulpflichtigen Kinder oder für einen Teil oder einzelne Gattungen derselben auf acht Jahre erstreckt werden.

Österreich-Ungarn.

— Budapest, 27. Juni. Die Kroaten haben heute ihre Taktik plötzlich geändert und wollen vorläufig abwarten, was der neue Versuch unternimmt, sodas der entscheidende Schritt im kroatisch-ungarischen Konflikt erst in einigen Tagen erfolgen dürfte.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Wien, 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus ermächtigte das Präsidium, dem Kaiser für die Sanktionierung der Wahlreform, sowie für die hochherzigen, voraussetzungslosen Worte, womit der Kaiser den Reichsrat begrüßte, seinen ehrfurchtsvollsten Dank und die Gefühle der unwandelbaren Treue und tiefsten Verehrung des Abgeordnetenhauses auszudrücken.

Nach der an anderer Stelle wiedergegebenen Ansprache des Ministerpräsidenten über das Wahlrecht und Österreichs parlamentarische Aufgaben verhandelt das Haus über einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Sanierung der Landesfinanzen. Finanzminister Kortovoski sagt für den Herbst die Einbringung einer diesbezüglichen Vorlage zu. Minister des Innern Bienerich tritt unter heftigen lärmenden Protesten der Sozialdemokraten der Forderung des Abgeordneten Renner entgegen, das allgemeine, gleiche Wahlrecht auch für die Landtage einzuführen.

— Wien, 27. Juni. Im Abgeordnetenhaus brachte die Regierung heute einen Gesetzesentwurf ein betr. die teilweise Aenderung der Geschäftsordnung, welche darauf abzielt, nicht nur die Arbeitsfähigkeit des Hauses zu fördern, sondern vor allem der Regierungsvorlagen eine vorzugsweise Behandlung zu sichern. Zwei Wochentage sollen ausschließlich der Beratung der Regierungsvorlagen vorbehalten bleiben. Weitere Bestimmungen beziehen sich auf die Erleichterung der durch Mißbrauch des Interpellations- und Antragsrechts ausgeübten Obstruktion, sowie auf die Vermehrung der diskretionären Gewalt des Präsidenten, indem für große Rufe- und Ordnungshörungen der Ausschluß der Abgeordneten mit Diätenentziehung vorgesehen ist.

— hd Wien, 27. Juni. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus kam es heute zu einer Demonstration gegen den ungarischen Ministerpräsidenten Weterles. Der österreichische Ministerpräsident Baron Beck erschien in Begleitung Weterles in der Ministerloge im Abgeordnetenhaus.

Gerichtszeitung.

— A Karlsruhe, 27. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Wegen Diebstahls im Rückfall mußte sich im heutigen ersten Falle der diesfalls vorbestrafte Wader Max Gruschwitz aus Kallenstein verantworten. Der Angeklagte stand in diesem Frühjahr bei dem Wäldermeister Straad in Einheim in Dienft. Am 3. März entwendete er einem mit ihm das gleiche Zimmer bewohnenden Nebengesellen den Gelbbetrag von 54 M. und ging damit flüchtig. In Worms wurde Gruschwitz später ermittelt. Heute erhielt er unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

In seiner Sitzung vom 28. Mai verurteilte das Schöffengericht Baden den vorbestraften Justizkassierer Edmund Blaha aus Wien wegen zweier Mitletzt in Baden verübter Wäschdiebstahle, bei denen er eine Tischdecke und Bettwäsche im Gesamtwerte von 24 M. 50 J. entwendete, zu 8 Wochen und 1 Tag Gefängnis. Gegen dieses Erkenntnis legte Blaha Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde. Das Schöffengericht Ettlingen erkannte am 6. Juni gegen den Wälder Karl Weber aus Osterburken wegen Betrugs unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft auf 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Gegen dieses Urteil rekurrierte der Angeklagte an die Strafkammer, die seiner Berufung insoweit stattgab, als sie die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde aufhob.

Wegen Uebertretung des Preßgesetzes hatte das Bezirksamt Kastlatt am 17. Januar gegen eine Anzahl Arbeiter Strafverfügungen von je 10 M. erlassen, weil diese am 6. Januar in Ettlingen, Vießheim und Elchesheim sozialdemokratische Flugblätter zur letzten Reichstagswahl verteilt hatten, ohne bei den Ortspolizeibehörden der genannten Gemeinden vor Beginn der Verteilung Pflichteremplare gegen eine Bescheinigung abgegeben zu haben. Die bezirksamtlichen Strafverfügungen richteten sich gegen den Schlosser Wilhelm Stemmler, den Fabrikarbeiter Simon Effig, den Tagelöhner Berthold Jung, den Fabrikarbeiter Friedrich Theobald, den Tagelöhner Joseph Schröder und den Maurer Theodor Stemmler, alle aus Vießheim. Die Verurteilten verlangten gerichtliche Entscheidung und begründeten ihren Antrag damit, daß sie von ihrer Parteileitung die Instruktion erhalten hätten, daß bei einer Flugblattverteilung von Haus zu Haus die Abgabe eines Pflichteremplars bei der Polizeibehörde nicht notwendig sei. Am 15.

geordnetenhaus. Weterles Anwesenheit erregte die allgemeine Aufmerksamkeit der Abgeordneten. Blödsinn brachen die kroatischen Abgeordneten aus Jütren und Dalmatien in den Ruf: „Abzug Weterles“ aus. Der Minister verließ hierauf die Loge. (L. M.)

Italien.

* Mailand, 27. Juni. In Coppato (Provinz Ferrara), wo der Agrarstreik wieder ausgebrochen ist, kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen erbitterten Landeuten und Polizisten, die Arbeitswillige schützten. Mehrere Polizisten sollen durch Messerstiche tödlich verwundet worden sein. Als Kavallerie die Menge zerstreute, wurden mehrere Frauen durch Huftritte verletzt.

Exminister Rasi in der Kammer.

— Rom, 29. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung steht die Angelegenheit des ehemaligen Ministers Rasi zur Verhandlung. Der Saal und die Tribünen sind dicht besetzt. Rasi betritt die Kammer das erste Mal seit seiner Flucht, er ist sehr bleich. Die Aufmerksamkeit des ganzen Hauses ist auf ihn gerichtet, als er sich auf die Präsidententribüne begeben, um dem Präsidenten die Hand zu drücken. Er nimmt sichtbar tief bewegt, seinen Platz ein und wird hier von einer großen Anzahl Deputierter, seinen Freunden, begrüßt. Alle Redner, die sich zum Worte gemeldet haben, lassen sich aus der Redezeit freizeichnen.

Rasi nimmt das Wort, seine Stimme klingt bebend, gewinnt aber bald ihre Sicherheit. Der ehemalige Minister weist zunächst in langen Ausführungen eine Reihe der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurück und erklärt, er sei glücklich, vor einem hohen Gerichtshof zu kommen, vor dem er seine Schuldbiligkeit erweisen könne. Redner wendeten sich in seinen Ausführungen gegen einige Behauptungen, die er der Partei leitete gegen ihn beschuldigt. Er sei sicher, vom Senate freigesprochen zu werden, bei dem er Ruhe finden werde, die er nicht überall anderswo gefunden habe.

Das Haus hört die Rede Rasis, der etwa dreiviertel Stunden spricht, unter tiefem Schweigen an. Dann verläßt der ehemalige Minister den Saal. Das Haus nimmt hierauf einstimmig einen von Turati gestellten Antrag an, nach dem gemäß dem Vorschlag der Kommission die Angelegenheit Rasi an einen aus dem Oberstaatsgerichtshof konstituierten Senat verwiesen und beschlossen wird, in der Sitzung am Samstag drei Kommissare zu ernennen, die beim Senate die Anklage zu vertreten haben. Das Haus nahm sodann die Vorlage an, durch welche der 100. Jahrestag der Geburt Garibaldis als Nationalfest erklärt wird.

Spanien.

* Madrid, 27. Juni. Das Ende des parlamentarischen Streits der Liberalen Partei, die den Cortes wegen der Wahlmachenschaft der Regierung monatelang ferngehalten war, steht unmittelbar bevor. Die Liberalen sind nunmehr bereit, weil das konservativ-kabinett sich bereit erklärte, gewissen Forderungen auf eine liberale Reform des Wahlrechts nachzugeben.

England.

— London, 27. Juni. Im Unterhaus bezieht sich im Laufe der Besprechung des Budgets des Handelsamtes der Präsident des Handelsamtes, Lloyd George, die Handelsausichten als gut. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres habe Englands Ausfuhr nach Deutschland und den Vereinigten Staaten über 4 bzw. 3 Millionen Pfund Sterling zugenommen.

— London, 27. Juni. (Tel.) Heute abend wurde eine Depesche des Staatssekretärs Sir Edward Grey an den britischen Gesandten in Brüssel, Sir Arthur Hardinge, veröffentlicht, welche ihm Instruktionen mit Bezug auf die Interkonvention erteilt und die die bereits in den Erklärungen Grey im Unterhause enthaltenen Anschauungen bezüglich der Konvention darstellt.

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Mai d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Vorstande des Domänenamtes Heidelberg, Domänenrat Heinrich B a c h, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eigenlob höchstihres Ordens vom Jahringere Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 2. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Vorstande des Domänenamtes Heidelberg, Domänenrat Heinrich B a c h, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuegeleiteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Juni d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Max B r u g g e r in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Forstheim zu versetzen. Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Juni d. J. wurde Betriebssekretär Friedrich S o r t l e r in Weinheim zur Zentrverwaltung nach Karlsruhe verlegt.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 27. Juni. Gestern fand hier die erste Sitzung des Vorstandes des „Landwirtschaftlichen Vereins“ statt. Eine große Reihe von Geschäften wurden in längeren Verhandlungen erledigt.

— Karlsruhe, 27. Juni. Das Grundbuch ist mit dem 1. Juli 1907 für die Grundstücke der nachstehenden Grundbuchbezirke als angelegt anzusehen: Des Grundbuchbezirks Zell i. B. (Amts-

gerichtsbezirk Schönau i. B.) und der Grundbuchbezirke Dienstadt, Gersheim und Werbachhausen (Amtsgerichtsbezirk Tauberhofsheim).

* Karlsruhe, 27. Juni. Durch Verordnung des Ministeriums des Innern verfährt die Verwaltungsgebührenordnung vom 30. November verschiedene Aenderungen. Die neue Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1907 in Kraft.

* Karlsruhe, 27. Juni. Auf Grund des Gesetzes vom 11. August 1902, betreffend die Erziehung und den Unterricht nicht volljähriger Kinder, werden die St. Josephsanstalt in Gerten, die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Korb, die Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach, nachdem die zuständigen Verwaltungsorgane dieser Anstalten die in dem Gesetze bezeichneten Verpflichtungen übernommen haben, als geeignet für die Erziehung und den Unterricht bildungsfähiger epileptischer und geisteschwacher Kinder im Alter der Schulpflicht an Stelle von Staatsanstalten anerkannt.

* Ettlingen, 27. Juni. Durch die Blätter ging dieser Tage eine Notiz betr. Fortführung der Normalspur der Albtalbahn bis Marzell, die jedoch nicht ganz den Tatsachen entspricht. Wie dem „Bad. Adm.“ von authentischer Seite mitgeteilt wird, ist diese Frage wohl schon einmal ventilert worden, aber zu einem diesbezüglichen Beschluß kam es nicht. Es dürften vielmehr bis zum Weiterausbau der Normalspur noch einige Jahre (!) dahin gehen.

* Brühl (A. Schwefingen), 27. Juni. In der Scheune des Gemeinderats und Wägenrichters Johann Mannhardt war heute vormittag Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sich auf die angrenzende Scheune des Landwirts Michael Wegele ausbreitete, so daß beide Scheunen mit samt den darin befindlichen Borräten und einem angebauten Schoppen niederbrannten. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen dürfte über 10 000 Mark betragen und ist durch Versicherung gedeckt. „Feuerles“-spielende Kinder sind vermutlich die Urheber des Brandes gewesen.

* Heidelberg, 27. Juni. Wegen Ausbruch der Tollwut in Rudwighshafen ist auch über die Gegend in Heidelberg und Umgebung die Hundesperre verhängt.

* Vom Bauland, 27. Juni. In Wertheim feierten gestern die Kirchlicher Häuser Elemente in körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit. — In Landenberg (Niederrhein) wird am 21. Juli das neu errichtete Kriegerdenkmal enthüllt. Mit dieser Feier wird der Gantag des Denkmäler Militärvereinsverbandes verbunden.

* Forstheim, 27. Juni. In Untermiechelsbach erhängte sich der 60 Jahre alte Metzger Wilhelm Müller. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

* Kastatt, 27. Juni. Bei der in Mannheim abgehaltenen Landesversammlung der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen trat Präsident Niederbühl mit der überrassenden Mitteilung hervor, daß er aus Gesundheitsrücksichten bedachtigt, mit Ablauf dieses Jahres sein Amt niederzulegen. Durch den Rücktritt dieses um die Interessen des Gewerbestandes sehr verdienten Mannes würde dem Gewerbestand ein schwerer Schlag verjert.

* Lahr, 27. Juni. Der Verein ehemaliger 111er, der durch den Tod seines ersten Vorstandes, Herrn Adolf Wessig, einen schweren Verlust erlitten hat, wählte in einer außerordentlichen Generalversammlung zum 1. Vorstand Herrn Fabrikanten Reiter, zum 2. Vorstand Herrn Peter Bebel, zum Kassier Herrn Eichhorn.

* Lahr, 27. Juni. Kommen Sonntag findet hier eine große Versammlung zur Besprechung der Straßenbahnverhältnisse des Riebes statt. Es soll beraten werden, welche Mittel und Wege zur Beseitigung der vorhandenen Mißstände auf der Straßenbahn einzuschlagen sind.

□ Lahr, 27. Juni. Aus dem von uns schon angeführten Jahresbericht der Lehrer-Konferenz für 1906 seien folgende bemerkenswerte Punkte hervorgehoben: Die Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsarbeit und Produktion sind, mit Ausnahme von Wein- und größtenteils auch Obstbau, im Handelsamtsbezirk günstig gewesen. Der Ausfall der Getreidernte, die günstig heimgebracht wurde, kann als ziemlich gut bis gut bezeichnet werden. Roggen und Weizen fielen ziemlich gut aus, der gut ausgefallene Hafer wurde mit 17 M. per Doppelzentner bezahlt, besonders gut fiel die Qualität der Gerste aus, die dann auch für Brauereizwecke zu 18 M. per Doppelzentner glatten Abfah fand. Das Ergebnis an Stroh war zufriedenstellend. Auch an Futter war kein Mangel und der Ertrag der Getreide wie derjenige der Viehdarnte war Menge und Beschaffenheit gut. Auch Rüben aller Art lieferten gute Erträge. Die Kartoffeln ergaben kaum eine Mittelernte. Viehzucht wurde nur noch wenig, im Hausanbau schon gar nicht mehr gebaut, und im lausenden Jahre wird der eintriffo bedeutende Anbau dieses Wurzelgewächses gänzlich aufhören, weil sowohl die Landwirtschaft wie die Industrie selbst zu den

Angelagte zur Zeit der Tat der vollen Macht ihrer Sinne beraubt gewesen sei.

— Gilstrow, 27. Juni. (Tel.) Die Strafkammer stellte das Verfahren gegen die Fürstin Wrede und ihre Gesellschafterin auf Grund des § 51 St.-G.-B. ein. Die Staatskasse trägt die Kosten.

Der Peters-Prozess.

— München, 27. Juni. (Tel.) In der fortgesetzten Vormittags-Sitzung des Prozesses Dr. Peters contra Grube handelt es sich zunächst bei der Vernehmung der Reichstagsabgeordneten Dr. Baasche und Krenndt hauptsächlich um das Verhältnis zwischen dem Kolonialdirektor Dr. Kayser und Krenndt. Letzterer stellt nochmals fest, daß Dr. Kayser ihm niemals die Tür gewiesen habe, wie Frau Dr. Kayser behauptet. Polizeikommissar Neuhaus-Altona, seinerzeit Unteroffizier bei der Schutztruppe, wurde von Dr. Peters bei seiner Rückkehr von der Emir Pascha-Expedition kurze Zeit als Kranker mittransportiert. Neuhaus sagt aus, Dr. Peters habe einmal einen schwarzen Träger geschlagen. Davon wisse er aber nichts, daß sich Dr. Peters ihm gegenüber gerührt habe, einen Schwarzen durch 250 Hiebe getötet und 11 Negerinnen zu wohlthätigen Zwecken geraubt zu haben.

Der Verteidiger Verheilm legt darauf einen Brief vom 16. März 1896 vor, den Neuhaus selbst an Bebel geschrieben hat und in dem er die soeben abgelegten Behauptungen und andere Schlichtigkeiten Dr. Peters erzählt. (Lebhafte Bewegung.)

Zeuge Neuhaus gibt die Möglichkeit zu, daß er in jenem Briefe übertrieben hat, hält aber seine Behauptung aufrecht, daß Peters sich ihm gegenüber ähnlicher Dinge nicht gerührt hat. Dr. Peters stellt fest, er habe niemals einen Schwarzen toptetischen laßt und niemals Mädchen zu wohlthätigen Zwecken geraubt. Wahrscheinlich liege eine Verwechslung mit der Begebenheit vor, die er selbst in seinem Buche über die Emir Pascha-Expedition über ein als Geisel kurze Zeit seiner Freiheit beraubtes Mädchen erzählt habe. Bebel erklärt, daß Eugen Richter im Reichstage diesen Vorfall als Mädchenraub bezeichnete.

Da aus dem Buche von Dr. Peters von Bebel die schlimmsten Vorwürfe gegen ihn abgeleitet werden und von Dr. Baasche dagegen keine Unaufrichtigkeit darin gefunden wird, beantragt schließlich Dr. Peters An-

höchsten Preisen die erforderlichen Arbeitskräfte für die Erntearbeiten nicht mehr erhalten können. Der Ausfall der Dörner war nur teilweise befriedigend. Kürchen wie Kernobst verlagen im Reichthal fast ganz, aber auch sonst war das auch im Vorjahr beschiedene Ertragnis an Kürchen so mäßig, daß alsbald ein starker Preisaufschlag für Schwarzwürmer Kürchenwasser eintrat. Geradezu traurig war das Ergebnis des Rebbaus. Alle redliche Mühe der Reblente, die Pflanze vor den verheerend aufstretenden Schädlingen aller Art zu schützen, war vergeblich, der Herbst fiel den Menge nach so schlecht aus wie seit Jahren nicht. Die Hanternte ist im Kammerbezirk sehr gut ausgefallen. Ueber den Tabakbau sagt der Bericht u. a.: Im Berichtsjahre ist wohl auch nicht mehr als 1905 Tabak gepflanzt worden. Die früh bestellten Pflanzungen von vornherein nicht recht entwidelt, weil inzwischen eine Trockenperiode eingetreten war. Im allgemeinen hat denn auch der Tabak zu wenig Regen bekommen, die Wälder sind im Wachstum zurückgeblieben, vielfach zu klein und zu schnell gewachsen. Immerhin wird die Qualität eine bessere werden als die des 1905er Jahrganges, wie auch Brandmängel nicht so häufig vorkamen. Der Viehhandel hatte im Berichtsjahre unter gleich, wenn nicht mehr schwierigen Verhältnissen wie im Vorjahre ein wenig befriedigendes und wenig lohnendes Geschäft. Um so mehr kamen die hohen Viehpreise der Landwirtschaft zu statten, die den sehr reichlichen Futterertrag auch benutzte, um möglichst viel Vieh zu halten, das das ganze Jahr hindurch zu sehr hohen Preisen willige Abnehmer fand.

* Altdorf (A. Ettenheim), 26. Juni. Gestern mittag ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der 25 Jahre alte Güterbesitzer Christian Hunn von hier brachte ein Faß Brennspritus dem Weinbändler Winter hier und sollte das Faß in den Keller befördern und gleich ansetzen, wobei ihm der Landwirt Wilh. Lefer behilflich war. Als nun beim Einführen des Sähnens aus dem Faß die Flüssigkeit drang, fing sie sogleich zu brennen an und in einem Augenblicke stand der Güterbesitzer Hunn in hellen Flammen. Brennend legte er sich in einen Brunnenort. Der Unglückliche ist schwer verletzt, die Haut völlig verbrannt, sein Zustand ist hoffnungslos.

Obriet (N. Freiburg), 27. Juni. Der 52 Jahre alte Diensthilfs Stanislaus Oberle von Bachheim stürzte beim Heuladen rücklings vom Wagen und war sofort tot.

* Freiburg, 27. Juni. Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein junger Mann, der mit dem Ausspannen eines Pferdes beschäftigt war, erhielt von diesem einen Hufschlag auf Brust und Unterleib, so daß er schwer verletzt vom Platze getragen werden mußte.

* Vom Lande, 27. Juni. Im Bd. Ldm. wird folgendes wahres Geschichtchen erzählt, das an einem der letzten Samstage an dem Schalter eines Bahnhofs passiert sein soll. In der Frühe kam ein Bäuerlein, das auf dem Markt ein Ferkel erworben hatte, an den Wärschalter und verlangte ein „Willet für mi und mei Sau“ nach. . . . Der Beamte gab dem guten Mann eine Ferkelkarte für seine Person und bedeutete ihm, daß er sein Ferkel im Gepäckbureau abfertigen lassen solle. Aber der Bauer ließ sich „nichts vormachen“, er bestand auf seiner Forderung und verlangte eigenmächtig „ein Willet für meine Sau“. Zufälligerweise hatte der Beamte einige den Eisenbahnfahrern ähnliche Kopons einer Wäschefirma am Schalter liegen, die er zu Stempelproben benutzte. Er verabreichte eine solche dem Bauern, um ihn loszutreiben. Er dachte, der Bahnsteigschaffner solle sich mit ihm herumschlagen, der werde schon mit dem Bauern fertig werden. Aber der Schalterbeamte hatte die Rechnung ohne die Intelligenz des Bahnsteigschaffners gemacht, denn dieser knippte ruhig den Wäschekupon und ließ das Bäuerlein mit seiner Sau passieren! — Wo geschah auf dem Hauptbahnhof zu A. im Zeitalter der Bahnsteigsperre.

h Konstanz, 27. Juni. Die Berufszählung ergab für hiesige Stadt eine Einwohnerzahl von 25 105, d. i. gegen die Volkszählung vom Dezember 1905 mehr 298.

* Konstanz, 27. Juni. Die Fischer des Bodensees scheinen dieses Jahr ein Mißjahr zu haben, wie nie zuvor. Der so beliebte Felchen bleibt fast ganz aus; auch von anderen Fischsorten wird furchtbar wenig gefangen. Ein alter Fischer hat letzte Woche bei täglich angestrengter Arbeit 1,80 Mark verdient. Die Fischer geben der unbesändigen, kalten Witterung die Schuld.

* Konstanz, 27. Juni. Eine starke Leistung im Automobil lieferte neulich ein hiesiger Fabrikant. Er fuhr morgens 1/4 Uhr hier ab, traf 1/21 Uhr in Mannheim ein, besuchte daselbst die Ausstellung und fuhr nachmittags wieder nach Konstanz zurück. Trotz eines heftigen Regens, der ihn in Hornberg übertraf, traf er ohne den geringsten Unfall nachts 1/212 Uhr hier ein. Bei dieser Eilfahrt, die für die Sicherheit des Führers wie für des Automobils spricht, wurden an dem einen Tag 660 Kilometer zurückgelegt. Eine kolossale Leistung!

Aus der Residenz.

Parkstraße, 28. Juni.

* Hofbericht. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern vormittag halb 10 Uhr aus Schloß Baden hier ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing um halb 11 Uhr den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo

und um halb 12 Uhr den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrat Freiherrn von Bodman, zum Vortrag. Zur Frühstückstafel erschien Lt. „Karlstr. 34.“ Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrats Fonell, und des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrats Freiherrn von Raschall. Bei der abends 6 Uhr erfolgten Besichtigung der Frau Geheimrat Nicolai war Seine königliche Hoheit der Großherzog durch Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin durch Schloßhauptmann von Stabel vertreten. Abends gegen 8 Uhr kehrten die Großherzoglichen Herrschaften nach Schloß Baden zurück.

* Arbeiterbildungsverein. Der Verein macht am Sonntag einen Ausflug nach Mannheim zur Besichtigung der Jubiläumsausstellung. Vorher findet in Schwetzingen ein Besuch des Schlossgartens statt. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zug 8.04 Uhr. Eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder ist sehr zu empfehlen.

* Der Birkus Corty-Althoff hat sich allabendlich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, was bei den gebotenen ausgezeichneten Leistungen auf allen Gebieten der circensischen Künste nicht wunder nehmen darf. Vor allem finden die prächtigen Freileistungsdrücken von Herrn und Frau Direktor Althoff allseitige Anerkennung, besonders wird die dreifache hohe Schule ohne Zügel mit stürmischen Beifall angenommen. Auch die Darbietungen der übrigen Mitglieder des Circus, die fast durchweg neues oder nur selten gesehenes vorbringen, verdienen volle Anerkennung. Heute abend und in den nächsten Tagen kommt zu dem reichhaltigen Programm noch eine besondere Attraktion: Mr. S. Nordini, der „Mann mit den medizinischen Muskeln“. Wie auswärtige Blätter über dieses Phänomen berichten, mag kurz in nachstehenden Zeilen wiedergegeben sein: Mr. Nordini bringt ganz neue fast unheimliche Vorführungen. Durch sorgfältiges Training ist es Nordini gelungen, die Muskeln seines Körpers derart auszubilden, daß sie die Ausführung der unglücklichsten Verletzungen und Verrenkungen zulassen. Für Nordini gibt es keine Fesseln. Er streift die engsten elernen Bänder von den Handgelenken, läßt sich nach den Methoden aller Staaten in Ketten schließen, mit Striden an einen Stuhl binden und entschlüpft diesen Banden vor den Augen der Zuschauer — hierin liegt das springende Moment — in wenigen Sekunden. Der Zuschauer hat den Eindruck, als ob der Wundermann seine Muskeln wie Gummi zusammenziehen könne. Nordini vermag ferner seinen Körper so zu verformen, daß der Kopf ihm im Nacken sitzt. Er wurde bei seinen Experimenten von den hervorragendsten Ärzten untersucht, die lebhaftes Interesse für ihn bezeugten. Ein Besuch des Birkus, der bekanntlich nur bis 1. Juli hier bleibt, kann nur angelegentlich empfohlen werden.

* Stadtpark-Konzert. Die Feuerwehrcapelle wird heute, Freitag, abend 8 Uhr unter Herrn Hellmuths Leitung im Stadtpark konzertieren. Angesichts der tüchtigen Leistungen der Kapelle wollen wir nicht unterlassen, auf dieses Konzert besonders aufmerksam zu machen. (Siehe auch Sonntags.)

* Helfeneck. Das am Dienstag wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Sommerfest mit Beleuchtung des Konzertgartens wurde auf heute, Freitag den 28. Juni, verlegt und wird die vollständige Kapelle der Unteroffizierschule in Ettlingen unter Leitung von Kapellmeister A. Sonntag konzertieren.

* Erbschöpf aufgefunden. Am 22. d. wurde der 26 Jahre alte Gasier Alois König aus Benken (Kanton St. Gallen) auf dem alten Friedhofe erschöpft und bewußtlos auf einer Bank von einem Schuttmann aufgefunden. Dieser brachte ihn mittels Drofche in das städt. Krankenhaus, wo er heute früh eines natürlichen Todes starb. * Verbrüht. In einer Küche in der Grenzstraße fiel am 25. ds. abends ein 2 Jahre altes Kind in einem unbewachten Augenblicke in einen heißen kochenden Wassers und zog sich dadurch so schwere Brandwunden zu, daß es gestern abend im Diakonissenhaus seinen Verletzungen erlag.

* Betrug. Ein 23 Jahre alter lediger Kaufmann aus Schmieheim wurde wegen Betrugs angezeigt, weil er, nachdem er bei seiner Firma angetreten, für diese Kundengelber einzog und in seinem Kupon verwendete.

* Regen Diebstahls wurde die Frau eines Holzhauers angezeigt, weil sie vorgestern vormittag auf dem Wochenmarkt (Ludwigsplatz) von einer Bank ein Portemonnaie mit 18 M. entwendete. Bei der Frau wurde weiter ein Lebertäschchen mit einem braunen Rosenkranz entdeckt, welches sie am gleichen vormittag auf dem Wochenmarkt „gefunden“ haben will. Möglicherweise liegt ein weiterer Diebstahl vor, worüber noch keine Anzeige erstattet ist.

* Verhaftet wurde eine 27 Jahre alte Kellnerin aus Kastell wegen Vergehens gegen § 180 des St.-G.-B.

Aus den Nachbarländern.

* St. Ingbert (Pfalz), 27. Juni. Ueber die Affäre des flüchtigen Rechtsanwalts Hans Gries erzählt der „Pfalz. Kur.“ jetzt nähere Details. Die gemachten Schulden und Unterschlagungen sollen eine beträchtliche Höhe erreichen, besonders sind viele kleinere Leute geschädigt. Hier wurde allgemein ein derartiger

hd Würzburg, 28. Juni. (Tel.) In der hiesigen theologischen Fakultät sind neuerdings Konflikte aller ernstester Natur ausgebrochen. Einzelheiten fehlen.

* Boston, 27. Juni. An der Harvard-Universität fand heute eine imposante Feierlichkeit statt. Zu Ehrensdokoren wurden ernannt der Herzog der Abruzzen als geographischer Forscher, der französische Votschafter Jufferand und der englische Votschafter Bruce, ferner Dr. Barth als Vertreter des deutschen demokratischen Idealismus. Der Macht der öffentlichen Meinung vermittelte der Presse und der deutschen Kultur, aus der Harvard-Weisheit und Begeisterung gezogen hat und zieht.

Vermischtes.

hd Berlin, 27. Juni. (Tel.) Der Löpfer Heinz, der Vater der „Lex Heinz“, verläßt heute das Zuchthaus, hinter dessen Mauern er 15 Jahre zugebracht hat.

* Dresden, 27. Juni. Eine Wohlthäterin, die ungenannt bleiben will, hat 200 000 M. für eine Stiftung gegeben, die solchen Personen nach Möglichkeit materielle und ärztliche Hilfe bringen soll, die ihr Augenlicht verloren haben, oder denen eine Operation oder aus sonstigen Gründen die zeitweilige Schonung der Augen empfohlen ist. Die Stiftung wird vom Ministerium des Innern verwaltet.

* Görtzig, 27. Juni. Gutsbesitzer Ruppriß in Groß-Sartmannsdorf erschöpf auf der Jagd einen widerbenen Arbeiter. Ob ein Versehen oder Notwehr vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

hd Hamburg, 27. Juni. Die Polizei ist umfangreichen Unterschlagungen im Postbüro auf die Spur gekommen, die ein hiesiger Lagermeister mit einem weitverbreiteten Netz von Helfershelfern seit langem betrieb. Der Schaden, den die Firma erleidet, ist schon jetzt auf über 100 000 M. festgesetzt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

hd Frankfurt a. M., 27. Juni. (Tel.) Die Untersuchung des am Dienstag hinter dem Siechenhause aufgefundenen menschlichen Skeletts hat ergeben, daß dasselbe von den Freiheitskriegen 1813 her stammt. Damals brach unter den Soldaten Typhus und Pest aus. Das jetzige Siechenhaus diente damals als Lazarett und da kein Kriechhof in der

Ausgang der Tätigkeit des Rechtsanwaltes — der übrigens kaum zwei Jahre praktizierte — erwartet; er lebte nämlich sehr über seine Verhältnisse hinaus. Vom Amtsgericht St. Ingbert wurde gestern abend zwar das Kontursverfahren eröffnet, doch dürfte daselbe wegen Mangels an Masse wohl wieder eingestellt werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

* Einheim, 27. Juni. Die hiesigen Wirte hielten gestern abend in Sachen des Brotaufschlags abermals eine Versammlung ab, zu der auch die hiesigen Bäckermeister eingeladen waren. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die erhöhten Brotpreise beibehalten werden, dagegen wollen die Bäcker den Wirten in der Weise entgegenkommen, daß sie ihnen die Brekeln etwas billiger verkaufen, sie sollen künftig 20 Stück um 50 s bekommen. Infolge der Brotverknüpfung hatten die Wirte den Brekeleinkauf auf das äußerste beschränkt, wodurch den Bäckern ein nicht unerheblicher Schaden erwachsen war.

* Vom Schwarzwald, 27. Juni. Zur Lohnbewegung in der Uhrenindustrie wird berichtet: Von der Aussperrung betroffen sind in Triberg etwa 200, in Schramberg 5-600 Arbeiter. In Neustadt konnte die Aussperrung vermieden werden.

* Ludwigsbafen a. Rh., 27. Juni. Nach einem gestern abend gefaßten Beschluß in den Arbeiterversammlungen aller Hafenstädte des Rheins ist der Streik der Maschinen- und Heizer auf dem Rheinstrom aufgehoben und damit auch der Boykott über die Kohlenschiffe. Der neue Tarif ist auf zwei Jahre vereinbart.

* Frankfurt a. M., 27. Juni. Das Frankfurter Kaufmannsgericht hat neuerdings eine Eingabe an den Bundesrat und den Reichsgericht, die auf die Mängel hinweist, die sich daraus ergeben, daß für Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Arbeitsvertrag, insoweit diese vor dem Kaufmannsgericht ausgetragen werden, keine einheitliche höchste Instanz besteht. Die Eingabe schlägt deshalb die Einsetzung eines unter gleichmäßiger Mitwirkung von Prinzipalen und Gehilfen stehenden Reichskaufmannsgerichts als letzte Instanz vor.

* C.D. Dortmund, 27. Juni. (Privat.) Eine am letzten Samstag stattgefundene Vertreterversammlung der deutschen Bergarbeiter beschloß einstimmig die Wiederaufnahme der Generallohnbewegung für den bevorstehenden Herbst. Gleichzeitig wurde die Generalsekretion beauftragt, mit den österreichischen und belgischen Verbandsleitungen in Unterhandlung zu treten, um eine allgemeine Bergarbeiterbewegung herbeizuführen.

* Bochum, 27. Juni. Ein Konfessionum von Wirten und Finanzleuten hat sich hier zur Gründung einer Wirte-Gesellschaftsbrauerei zusammengetan. Bisher ist eine halbe Million Mark gezeichnet.

* Brann, 27. Juni. (Tel.) Der größte Teil der Arbeiter der drei hiesigen Wollwarenfabriken, Adolf Weinberger, Moses Loebner und Max Cohn, etwa 1000 an der Zahl, sind in den Ausstand getreten.

* Belfast, 27. Juni. (Tel.) Es ist noch keine Aussicht vorhanden, den Doharbeiterausstand, der seit kurzem hier herrscht, beizulegen. Die auf dem Kanal verkehrenden englischen Dampfer haben nicht darunter zu leiden, da englische Arbeiter an Stelle der ausständigen treten. Zur Unterhaltung wurden 500 Soldaten requiriert.

Kohlennot und Kohlenpreise.

* Heidelberg, 27. Juni. Für die außerordentliche Kohlenknappheit dieses Jahres spricht die Tatsache, daß das hiesige städtische Gaswerk verschiedene größere Kokslieferungen ablehnen mußte. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß das Gaswerk einen Teil der sonst dem Verkauf ausgelegten Koksproduktion dem Betriebe des Elektrizitätswerkes zur Verfügung bereit halten muß.

* C.D. Bochum, 28. Juni. (Privat.) Die Westfälischen Kohlenpreise werden am 1. Juli nach dem Vorgehen der sächsischen und schlesischen Kohlenwerke abermals um 10 Prozent des bisherigen Preises erhöht. Die Erhöhung ist eine allgemeine.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 27. Juni. Nach einer Kopenhagener Meldung verlautet in der dänischen Hauptstadt gerüchweise, daß Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des Kaiserpaars, sich mit der Prinzessin Thyra, einer Tochter des Königs Friedrich von Dänemark verlobt habe. Prinzessin Thyra steht im 28. Lebensjahre, während Prinz Adalbert am 14. d. M. erst das 23. vollendete.

hd Berlin, 28. Juni. Mehreren Blättern zufolge hat Graf Pobjadowsky bei seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienst ein halbdolles Hundschreiben des Kaisers erhalten, in dem unter Verleihung der Büste des Kaisers in Marmor dem in den Ruhestand tretenden Staatssekretär der Dank für seine Verdienste ausgesprochen wird.

* München, 27. Juni. Der hier weilende Staatsminister Breitenbach war heute nachmittag beim Prinzregenten zur Tafel geladen.

* Wien, 27. Juni. Der japanische General Baron Nishi ist nach Berlin abgereist.

Nähe war, wurden die Leichen in der Umgebung vergraben. — In einem Hotel am Hauptbahnhof erschöpf sich heute früh ein Liebespaar, der Schuhmann Huf vom 11. Revier und seine Frau. Huf war bis vor kurzem Probeschuhmann und erst seit einiger Zeit als Schuhmann fest angestellt. — Der 25 Jahre alte Fuhrmann Karl Voll wurde gestern in einer Wagen-Kemise in Sachsenhausen von einem zurückgekehrten Wagen derart an die Wand gekramt, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde und der Tod während der Nacht eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 unmündige Kinder.

* Prag, 27. Juni. (Tel.) In Engertschachtel der Staats-eisenbahngesellschaft in Madna wurden durch eine Explosion von Grubengasen zwei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt.

D. London, 27. Juni. Eine schreckliche Szene ereignete sich in dem belannten Badeort Blackpool, wo ein junges Mädchen zusammen mit ihrem Bruder und ihrem Bräutigam vor den Augen einer großen Menschenmenge ertranken, ohne daß die entsetzt am Ufer stehenden Leute auch nur die geringste Hilfe leisten konnten. Es war zur Zeit der Flut und die Wellen schlugen mit großer Macht an die Böschung, auf welcher sich die Leute versammelt hatten, um den Sturm zu sehen. Vier junge Leute, zwei Mädchen und zwei Herren, waren mit dem Aufnehmen von Photographien beschäftigt, und das oben erwähnte Mädchen wollte gerade eine herankommende besonders große Welle aufnehmen, als dieselbe auch schon sie erfaßte und in die Tiefe hinabzog. Ihr Bräutigam sprang ihr sofort nach und der Bruder folgte eine Sekunde später. Die Brandung war ab so gewaltig, daß die beiden sofort benimmungslos wurden, während das junge Mädchen von der zurückweichenden Welle bereits in die See hinaus gezogen war. Die Leichen der drei wurden bald darauf in einiger Entfernung von der Stelle angepöft.

Automobilfahrt Peking-Paris.

* Mailand, 27. Juni. Nach dem „Corriere della Sera“ kam das Automobil „Itala“ am 26. Juni in Berdne-Ubins an der transsibirischen Bahn an. Die Schwierigkeiten an der mongolisch-sibirischen Grenze waren außerordentlich; mehrere Male verlor die Maschine bis an die Achse im Sumpf und konnte nur durch die Hilfe der Mongolen herausgeholt werden. Fürst Borghese gedenkt über den Baikalsee in Zrinsk einzutreffen. Die übrigen Teilnehmer haben Sibirien noch nicht erreicht.

— Bukarest, 27. Juni. Die außerordentliche Parla-

mentstion ist heute geschlossen worden, nachdem eine Kommission ge-

gründet wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform

beschäftigen soll.

Die kaiserliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in

Sinaia genommen.

— Lissabon, 27. Juni. Dem „Seculo“ zufolge haben die

Freier aller politischen Parteien die Pairs, ehemaligen Pairs,

Deputierte, ehemalige Deputierte und Univeritätsprofessoren sich

zu einem Kongress vereinigt, dessen Ziel die Revision der Ver-

fassung ist.

— Paris, 27. Juni. Bei einem Festmahl des Verbandes

der Klein-Kaufleute warf der Vorsitzende Poincare den Parla-

mentarier vor, daß sie die Fühlung mit dem Volke verloren hätten,

und entrollte ein trübes Bild von der gegenwärtigen Lage. Die

Republikaner sollten auf die Stärkung der Regierungsautorität

auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens hinarbeiten.

— Pankirchen, 27. Juni. (Tel.) Der Schoner „Violet“

aus Gravelingen mit einer Besatzung von einem Kapitän und 18

Matrosen hat an der Küste Islands Schiffbruch erlitten.

— London, 28. Juni. Die französischen Generale Michel

und Marion wurden gestern vom König und vom Prinzen von Wales

empfangen.

Die Kieler Woche.

— Kiel, 27. Juni. Der Kaiser hat heute vormittag beim Vor-

berücken vom japanischen Flaggschiff „Mitsuba“ einige Offiziere,

Unteroffiziere und Mannschaften desoriert. Heute nachmittag besuchte

der Kronprinz die „Mitsuba“. Die Kaiserin sah heute mittag den Start

der Sonderklasse an. Nachmittags 5 Uhr begann bei Heikendorf die

Wettfahrt der Motorboote, welcher zahlreiche Begleitschiffe folgten.

Zur Abendstunde bei den Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ waren

die hier weilenden Mitglieder der kaiserlichen Familie geladen. Später

begab sich der Kaiser zum kaiserlichen Jagtclub, wo die Preisver-

teilung für die Wettfahrten der Kieler Woche stattfand, an welche sich der

Herrnabend des kaiserlichen Jagtclubs in den Klubräumen schloß.

— Kiel, 27. Juni. Resultate der heutigen Regatten: Rennjachten

der 5a-Klasse. (Nachten von 8 bis über 7 Segellängen): 1. Preis ge-

wann „Zeltow“, 2. Preis „Heinrich III“. Rennjachten der 5b-

Klasse. (Nachten von 7 bis über 6 Segellängen): 1. Preis (Douglas-

Kofal), 2. Preis „Lunula“. Rennjachten der 6. Klasse.

(Nachten von 6 Segellängen und darunter): 1. Preis (Erinnerungs-

preis des Kaisers), 2. Preis „Bajazzo“. Kreuzerjachten

der 5a-Klasse. (Nachten von 8 bis über 7 Segellängen): 1. Preis

„Nixe IV“, 2. Preis „Röbe III“. Kreuzerjachten der 5b-Klasse

(Nachten von 7 bis über 6 Segellängen): 1. Preis „Mariechen“ (Pro-

reit), 2. Preis „Leipzig“, 3. Preis „Scottie“. Kreuzerjachten der 6.

Klasse (Nachten von 6 Segellängen und darunter): 1. Preis „Mohr-

schwab II“. Einheitsjachten des Norddeutschen Regattaverbands: 1. Preis

„Clarita“. Jachten der Sonderklasse: 1. Preis „Tilly X“,

2. Preis „Angela IV“, 3. Preis „Wanne“, 4. Preis

„Seehund“, 5. Preis „Sowacht II“, 6. Preis „Sonderling“, 7. Preis

„Wolch II“, 8. Preis „Alabauermann“, 9. Preis „Edin“, 10. Preis

„Satana“. Nicht gestartet: „Mouristof“, „Landria“, R. S. C.

„Gildauf IV“, „Chane“, „Matador“. Die Fahrt gaben auf „Ballen“

— Peter Hans.

Die Stadt Homburg wider das Taunusrennen.

C.D. Homburg v. d. G., 27. Juni. (Privattelegr.) Großes

Auffsehen erregt die bereits gestern kurz erwähnte öffentliche

schärfere Erklärung des Oberbürgermeisters im „Homburger Taun-

usboden“, welche sich gegen die weitere Veranstaltung von Auto-

mobilitäten des kaiserl. Automobilclubs richtet.

Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen

Körperschaften, welche vom kaiserl. Automobilklub überhaupt in

einer sonst nicht üblichen Weise übergangen worden sind, gar nicht

gefragt wurden. Man erfährt erst vom Nennen, als es zu spät

war. Somit hätte man rechtzeitig Stellung nehmen können gegen

ein Unternehmen, welches auch bei Teilnahme des Kaisers der

Stadt Homburg einen außerordentlichen, nie wieder gut zu

machenden Schaden bringt. Die diesjährige Kur sei jedenfalls

so geschädigt, daß nichts mehr sie zu einer guten machen könne.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu

einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag den 28. Juni d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr,

in den großen Rathsaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Aufnahme eines Anlehens von 5000000 M.
2. Festsetzung des Einlagezinsfußes der städtischen Sparkasse.
3. Erlassung von Ortsstatuten über den Ersatz von Straßen- und Kanalsteuern.
4. Herstellung eines Kanals unter dem künftigen Bahnhof.
5. Umbau des Hauses Kaiserstraße Nr. 143.
6. Herstellungen im Hause Waldhornstraße Nr. 13.
7. Verkündigung der Rechnungen der Gemeindefasse Veiertheim, der Allmendfasse Veiertheim, der Gemeindefasse Rintheim nebst Schul- und Schulpfunds dafelbst, der Gemeindefasse Rüppurr nebst Anhangsrechnungen, der Waldfasse Rüppurr, des Lokalarmsfonds und der Ortsvieh-Versicherungsanstalt für 1906.
8. Verbessehung der Stadtrechnung von 1904.
9. Verkündigung der 1906er Rechnungen der Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe, der Schulsparkasse Karlsruhe und der Spar- und Leihkasse Karlsruhe-Rüppurr.
Vor der Sitzung — von 3—3 1/2 Uhr — findet die Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten, Herrn Gastwirt Ernst Oberle, statt.
Karlsruhe, den 25. Juni 1907. 10016.2.2
Der Oberbürgermeister: Siegrist. Laeger.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Stadtverordneten betreffend. Gemäß § 39 Absatz 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für den durch Tod ausgeschiedenen Stadtverordneten, Herrn Gastwirt Ernst Oberle, gewählt von der 3. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen. Zu dieser Wahl, welche

Freitag den 28. Juni d. J., nachmittags von 3—3 1/2 Uhr,

im großen Rathsaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
b. der Stadträte und
c. der beabsichtigten Gemeindebeamten.
Karlsruhe, den 15. Juni 1907. 9796
Der Stadtrat: Börenbach. Laeger.

Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den

Kgl. Landrat auf, im Interesse Homburgs jede ähnliche Veran-

staltung künftig fern zu halten und den Kaiser von der Schäd-

igung des Kurortes durch den Automobilklub aufzuklären.

Das öffentliche Vorgehen des Oberbürgermeisters ruft un-

geheueres Aufsehen hervor.

Auch die Medizinische Gesellschaft Homburg veröffentlicht

einen von 24 Ärzten unterschriebenen scharfsten Protest gegen

jede Wiederholung der Automobilrennen im Taunus.

Die Wingerbewegung in Südfrankreich.

— Paris, 27. Juni. In dem heute im Elysee abgehaltenen

Ministerrat erstattete Clemenceau Bericht über die Lage im

Süden und teilte mit, daß nach den am Mittag von den Präses-

ten eingetroffenen Depeschen sich ein wesentliches Nachlassen der

Bewegung bemerkbar mache.

Einem Interviewer gegenüber erklärte Clemenceau, die Lage

im Süden habe sich erheblich gebessert. Er hoffe, bald die Trup-

pen zurückziehen zu können.

— Paris, 27. Juni. In einer Unterredung mit dem Ver-

treter des „Petit Temps“ äußerte der aus dem Süden zurück-

gekehrte sozialistische Deputierte Ably über das Verhalten der

Truppen gegenüber der Bevölkerung seine tiefste Enttäuschung. Er

werde die Regierung hierüber interpellieren und Bestrafung der

Urheber der vorgefallenen Ausschreitungen fordern. Nach seiner

Meinung werde die Bevölkerung erst nach Entlassung aller Ver-

hafteten zur Ruhe zurückkehren. Marcelin Albert habe viel von

seiner Popularität eingebüßt.

Zur Haager Friedenskonferenz.

— Haag, 27. Juni. Die Bureaus der Kommissionen der Friedens-

konferenz wurden durch die Wahl von vier weiteren Sekretären ver-

vollständig.

Vormittags trat die erste Unterkommission der ersten Kom-

mission unter dem Vorsitz von Bourgeois zu einer Sitzung zusam-

men, der auch der Präsident der Friedenskonferenz, Nelidow, beiwohnte.

Vom Sekretariat wurde ein Tableau vorgelegt, auf dessen einer Seite die

Artikel der Haager Übereinkunft von 1899 bezüglich der friedlichen

Regelung internationaler Streitigkeiten und auf dessen anderer Seite

die verschiedenen Vorschläge bezeichnet sind, die bezüglich dieser Frage

eingetragen wurden.

Sodann begann die Kommission die Lesung der 1899er Überein-

kunft betreffend das Schiedsgericht und erledigte davon die drei ersten

Titel. Der amerikanische Delegierte Choate äußerte hierbei den Wunsch,

daß Artikel 3 ausgesprochen solle, daß die Signatarmächte es nicht nur als

nützlich, sondern auch als wünschenswert bezeichnen, daß eine oder

mehrere fremde Mächte den im Widerstreit befindlichen Staaten aus

eigener Initiative ihre Vermittlung anbieten. Die nächste Sitzung ist

auf den kommenden Dienstag angesetzt.

In der heutigen Sitzung der 1. Unterkommission der 3. Kom-

mission hielt der Vorsitzende, Gagerup-Norwegen, eine Rede, in der

er hervorhob, daß trotz der technischen Materien, die Bombardement,

Auslegen von Minen usw., mit denen diese Kommission sich beschäftigt,

diese Fragen noch einen juristischen Charakter tragen, welcher im huma-

nitären Geist bestimmt werden müsse.

Termini-Italien und Tscharikow-Rußland kündigen einen Antrag

an, das Bombardement an. Ferner sind Anträge von Japan, Brasilien

und den Niederlanden eingebracht worden. Diefelben betreffen im

allgemeinen über die Verwendung schwimmender Minen Bestimmung zu

treffen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 27. Juni. Ein kaiserlicher Ukas ordnet die

Ausgabe einer 4%igen Rente von nominell 50 Millionen Rubel an,

die die Deckung der Ausgaben für 1907 einschließt. Unter-

stützung der von Hungernot betroffenen Provinzen erleichtern

soil. Es werden 5 Serien mit Kupons vom 1. d. M. ab aus-

gegeben werden.

C.D. Petersburg, 27. Juni. (Privattelegr.) Ein gestern

stattgefundener Ministerrat beschloß die Wiedereinführung der

Zensur für alle russischen Zeitungen. Die Zensur soll bis zum

Wiederzusammentritt der Duma in Kraft bleiben.

— Moskau, 27. Juni. In dem Kongress der Semstwo

gelangte eine von dem Bureau des Kongresses entworfene Resolu-

tion zur Annahme, die die Notwendigkeit von Reformen betont,

aber energische Maßnahmen gegen die Anarchie und

gegen revolutionäre Gewalttaten verlangt, die den

normalen Verlauf des Staatslebens hindern, und das größte

Hindernis für die Verwirklichung von Reformen bilden.

— Warschau, 27. Juni. Die Polizei überraschte und verhaftete

eine Versammlung von 20 Sozialdemokraten, wobei ihre wichtige Schrift-

stücke in die Hände fielen.

C.D. Memel, 27. Juni. (Privattelegr.) Ein russisches Re-

volutionskomitee für Deutschland wurde gestern in Bajorhren bei

Memel angeheftet. 15 russische Agitatoren wurden verhaftet.

— Simferopol, 27. Juni. Gestern wurde hier auf der Straße ein

Polizist von zwei Männern verwundet. Verfolgt, stießen sie einen

Polizeikommissar und verwundeten noch einen anderen Schuttmann.

Dann eilten sie in ein nahegelegenes Haus und verbargen sich dort auf

dem Dachboden. Herbeigekommenes Militär eröffnete ein Feuer, das die

Empfindlichen wurden beide getötet.

Handel und Verkehr.

* Mannheim. Eisenbahn. (Offizieller Bericht.) Kleines Ge-

schäft war heute in Aktien der Hamb. Akt.-B. vorn. Messerschmitt zu

65 Proz., sowie in Bad. Rüd. und Mittelw. Aktien zu 565 M. pro Stüd.

Gesamt blieben: Akt. des Vereins deutscher Volkswirte zu 127.50 Proz.,

Südwestindustrie Aktien zu 151 Proz. (152 M.), Südd. Stahlindustrie

Aktien zu 135 Proz. und Zellstoffabrik Waldhof zu 322.50 Proz.

(323.50 M.).

* Bülh, 27. Juni. Frühmarkt-Durchschnittspreise. Johannis-

beeren 12—15 M., Heidelbeeren 23 M., Kirschjen 20—25 M. per Zentner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 27. Juni, 4.85 m (26. Juni, 4.87 m).

Schaffhausen, 28. Juni, Morgens 6 Uhr 3.33 m.

Kehl, 28. Juni, Morgens 6 Uhr 3.53 m.

Maxau, 28. Juni, Morgens 6 Uhr 5.19 m, gef. 0.06 m.

Mannheim, 28. Juni, Morgens 7 Uhr 4.93 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 28. Juni:

Abolothheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.

Deutschnat. Gendlungsge.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.

Pelleud. 8 Uhr Sommerfest.

Freisinniger Verein. 8 1/2 Uhr Zusammenk. i. Moninger, Konforbajaaß.

Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend Brauerei Wolff.

1. Karlsr. Wandflurgesellschaft. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Serrenst.

Karlsr. Touristik. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hohenzollern.

Kolossium. 8 Uhr Konzert der Dragoner-Kapelle.

Phönix. Klubabend auf dem Sportplatz.

Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Feuerwehr-Kapelle.

Stenographenverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler.

Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralfesthalle.

Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jugl. im Realgymnasium

Birkus Gorth-Althoff. 8 Uhr Vorstellung.



Cacaol darf in keiner Familie fehlen. 1970a

Bücherchau.

„Morgen“, Wochenzeitschrift für deutsche Kultur. Begründet von W. Sombart, Rich. Strauß, G. Brandes, Rich. Müller und G. v. Hofmannsthal. Verlag Maxquardt u. Co., Berlin W. 50.

Stadtgarten (bezw. Festhalle).

Sonntag den 30. Juni 1907, 4 Uhr nachmittags:

Militär-Konzert

(Opern, Operetten- u. vollständige Musik)

gegeben von der Kapelle des

Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“

(1. Badisches) Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.

Eintritt: Abonementen 20 Bfg. Nichtabonementen 50 Bfg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

2.1 Programm 10 Bfg. 10135

Die Konzert-Abonementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Folge:

- 1. „Mit Heidelberg“, Sentations-Marsch Buchwald.
2. „Inverture z. Oper „Fra Diavolo“ Auber.
3. „Fantasie a. d. Oper „Die Zauberflöte“ Mozart.
4. „Wiener Värger“, Walzer Ziehrer.
5. „Inverture zur Operette „Der Zigeunerbaron“ Strauß.
6. „a) Gähwürmdchen a. d. Operette „Lysistrata“ Linke.
b) „Cococo, Rendez-vous“ Meitner.
7. „Potpourri a. d. Operette „Frühlingsluft“ Meitner.
8. „Rasmo-Walzer aus „Der Teufel lacht dazu“ Hollaender.
9. „Selektion aus „The Geisha“ Jones.
10. „Lied aus „Auf ins Metropol“ Hollaender.
11. „Wiener Volklieder-Potpourri“ Böbereiner.
12. „Kärntner-Lieder-Marsch“ Strauß.

Das Konzert beginnt ausnahmsweise am Sonntag um 4 Uhr.

Fein. Herrenzimmer, Schreibbureau, Bücher-schrank (eichen), Ottomane etc. sehr billig zu verkaufen.

9968,2,2 Sophienstr. 182, pt.

Fast neue Möbel sind wegen Unbefähigkeit zu verkaufen:

Stuhl, groß, mod. Buchschrank, 1 Salonstühl, 1 groß. Spiegel mit Unterlag, 1 Sofa mit Ausbau, 1 hochf. mod. nußb. Piano und Diverfes. Näheres Kronstr. 8, 4. St. Abends von 6—8 Uhr und Sonntagmorgens, B29719,3,1

Badeeinrichtung zu verkaufen.

3 Bädern mit Batterie u. Dusche, ganzer Kupferofen, eine Emailwanne, 3 Füllwannen. Für die Bädern wird Garantie gegeben. B22799 Adlerstrasse 28, 2.1 Herb. u. Dienlager.

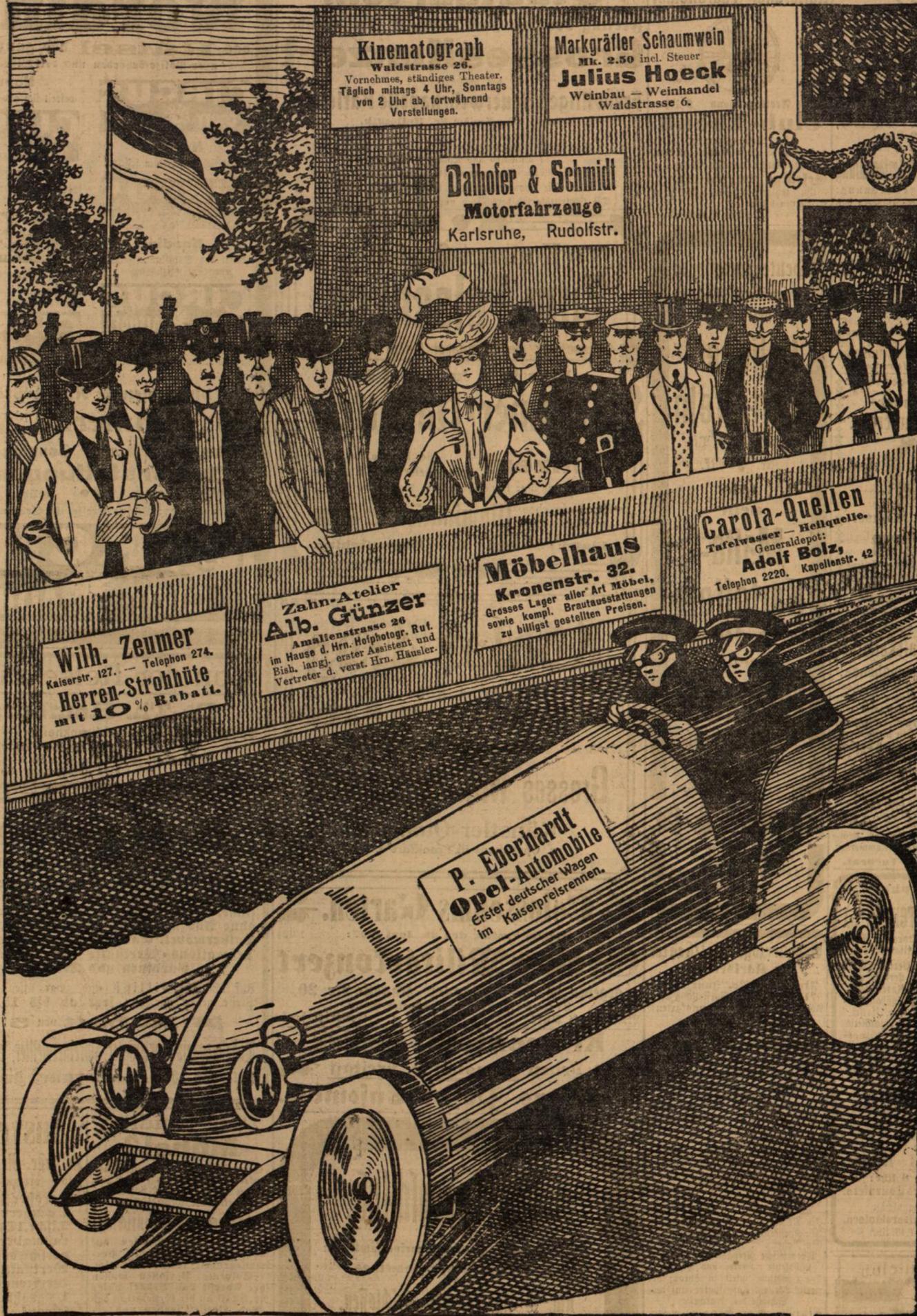
Wegen Umzug zu verkaufen:

Bilder, Spiegel, Nachtisch, Waschtisch und Handtuchgestell. Näh. Kaiserstr. 215, IV. B23349

1 Gasherd mit 3 Feuerungen, noch gut erhalten

Am Start des Autorennens.

Als Erster durchs Ziel fährt derjenige, der seine Einkäufe bei nachstehenden Firmen besorgt:



Kinematograph
Waldstrasse 26.
Vornehmes, ständiges Theater.
Täglich mittags 4 Uhr, Sonntags
von 2 Uhr ab, fortwährend
Vorstellungen.

Markgräfler Schaumwein
Nk. 2.50 incl. Steuer
Julius Hoeck
Weinbau - Weinhandel
Waldstrasse 6.

Dalhofer & Schmidt
Motorfahrzeuge
Karlsruhe, Rudolfstr.

Carola-Quellen
Tafelwasser - Heilquelle.
Generaldepot:
Adolf Bolz,
Telephon 2220, Kapellenstr. 42

Möbelhaus
Kronenstr. 32.
Grosses Lager aller Art Möbel,
sowie kompl. Brautausstattungen
zu billigst gestellten Preisen.

Zahn-Atelier
Alb. Günzer
Amalienstrasse 26
im Hause d. Hrn. Hofphotogr. Rut.
Bish. langj. erster Assistent und
Vertreter d. verst. Hrn. Häusler.

Wilh. Zeumer
Kaiserstr. 127. - Telephon 274.
Herren-Strohhüte
mit 10% Rabatt.

P. Eberhardt
Opel-Automobile
Erster deutscher Wagen
im Kaiserpreisrennen.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
 Samstag den 29. Juni 1907, abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forstheim“.
 Regimentskameraden stets willkommen.
 Der Vorstand.

VEREIN EHEM. BAD. GELBER DRAGONER KARLSRUHE
 Samstag den 6. Juli 1907, abends 9 Uhr
 im Lokal (Brinz Karl):
ordentliche General-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung:
 1. Bericht des Schriftführers und des Rechners über das abgelaufene Vereinsjahr;
 2. Neuwahl des Vorstandes und Verwaltungsrats;
 3. Wahl der Rechnungsrevisoren;
 4. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
 Wir bitten die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung und bemerken, daß **Anträge** für die Generalversammlung bis **spätestens Mittwoch den 3. Juli d. Js.**, beim I. Vorstand einzubringen sind. 10139.8.1
 Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.
 Gut Heill
 Sonntag d. 30. Juni 1907:
Wanderung
 Baden-Altes Schloß - Felsenecker - Merkur - Friedrichshöhe (Streisbergfest) - Baden. 10138
 Abfahrt 6⁰⁰ Hauptbahnhof. Wundbarat. Feldflasche.

Turngesellschaft Karlsruhe
 Uebungsabende:
 Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):
 Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder
 Donnerstag 8-10 Uhr Männerriege
 Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge
 Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
 Montag 8-10 Uhr Männerriege.
 Turnhalle der Nebenschule:
 Montag 8-10 Uhr Zöglinge
 Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung.
Sängerriege: Mittwoch Probe in der „Alten Brauerei Kammerer“.
 Der Turnrat.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
 Verein z. Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik etc.)
 Jugendabteilung. **Sportplatz** an der verläng. Mollkestrasse. Strassenbahnlinie: Grenadierkaserne. Tennisplätze, Umkleideräume etc.
 Freitag 9 Uhr:
Zusammenkunft Brauerei Wolff (Werderplatz).
 Samstag mittags 5 Uhr: Beginn des Vereins-Tennis-Tourneers.
 Sonntag 8 Uhr: **Fortschreibung des Tourneers.**
 Sommermannschaft **Wettspiel in Kaiserslautern.** Abfahrt 11.43 Uhr.

Fussballclub
 SCHWARZ PHÖNIX BLAU
 1894
 Freitag: Klubabend auf d. Sportsplatz und
 Sonntag: **Athletik.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Lokal Gold-Adler
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
 Heute Freitag abend 7 1/2 Uhr: **Club-Abend**
 im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenjollern, **Club-Angelegenheiten, Gesellige Unterhaltung.**
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Heute eintreffend: ein weiterer Waggon Ia gelbfleischige **Italiener-Kartoffeln**
 3 Pfd. 23 Pfg. 3tr. 7 Pf.
 Ferner neue **Malta-Kartoffeln**
 3 Pfd. 40 Pfg.

neue **Vollheringe**
 3 Stück 20 Pfg. 10 Stück 65 Pfg.
 2.1 empfehlen 10137

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Freitag den 28. Juni 1907.
 71. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Marie,
 die Tochter des Regiments.
 Komische Oper in 2 Akten, von Saint-Georges und Bayard, überlegt von R. Collin d'Armel, Musik von Gaetano Cappocelli.
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
 Die Marschale von Maggiorivoglio . . . Chr. Friedlein.
 Sulpice, Sergeant . . . Franz Kohn.
 Tonio, ein Tyroler . . . Hans Busford.
 Marie, Marschaleinderin . . . Angerer u. G.
 Hortensio, der Marschale Haushofmeister . . . Adolf Hallego.
 Ein Notar . . . Herm. Benedict.
 Ein Korporal . . . A. Bodenmüller.
 Ein Bauer . . . Friedrich Grt.
 Französische Grenadiere, Tyroler Landleute. Herren und Damen.
 Die Handlung spielt in Tyrol; der zweite Akt ein Jahr später auf dem Schloße der Marschale.
 Einlage: Parla-Walzer von Arditii, gesungen von Luise Angerer.
 Auf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz
 60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Bürgerverein der Weststadt
 wird nächsten Sonntag den 30. ds., bei ungünstiger Witterung 8 Tage später, nachmittags von 4 bis 10 Uhr, im Kaisergarten (Kaiserallee) 28 sein diesjähriges
 10140.2.1
Garten-Fest Konzert
 verbunden mit Kinderbescherung, Preisschießen, Plattenwerfen, Glücksrad etc. abhalten und bittet die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden um recht zahlreiches Erscheinen.
 Der Verwaltungsrat.

Stadtgarten.
 Freitag den 28. Juni 1907, 8 Uhr abends:
Grosses Konzert
 der vollständigen 10110
Freiwilligen Feuerwehrkapelle Karlsruhe.
 Leitung: Kapellmeister Fr. Hellmuth.
 Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 „
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfa.
 Die Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konzert-Garten 10124
Zum Felseneck.
 Ausschank der Brauerei Heinrich Fels.
 Freitag den 28. Juni, abends 8 Uhr:
Sommer-Nachtfest
 mit der Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.
 Leitung: Kapellmeister A. Honrath.
 Bei Einbrechen der Dunkelheit **Illumination des Gartens.**
 Eintritt 20 Pfg. Kein Bieraufschlag.

Kühler Krug 10132
 Dir. A. Köle.
 Schönster und grösster Konzertgarten der Residenz.
 Sonntag nachmittag:
Grosses Militär-Konzert
 Künstler-Quartett v. Opernhaus in Frankfurt a. M.

Colosseums-Garten. 10134
 Heute, Freitag den 28. Juni 1907:
Großes Militärkonzert
 gegeben von der Dragoner-Kapelle Nr. 20.
 Leitung: Herr Stadtrumpeter Köhn.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Kronenfels, Kronenstraße.
 Jeden Dienstag u. Freitag
Müllers Poffen-Ensemble.

8 Uhr Ladenschluß.
 Von heute ab werden meine sämtlichen Geschäfte, ausgenommen Samstags um 8 Uhr abends geschlossen.
Emil Bucherer.
 10072.2.2

Montag, 1. Juli: Letzte Vorstellung.
CIRCUS CORTY-ALTHOFF
 Heute **Novitäten-Abend.**
 8 Uhr:
 Zum 1. Male:
Nordini?
 Das Rätsel der ganzen Welt, aller Polizeibehörden und der Wissenschaft.
Nordini befreit sich aus jeder Fessel.
CIRCUS CORTY-ALTHOFF
Nordini läßt sich von Seidem fesseln.
CIRCUS CORTY-ALTHOFF
Nordini bittet das Publikum, Fesseln jeder Art mitzubringen.
CIRCUS CORTY-ALTHOFF
Nordini ist und bleibt das größte Rätsel.
 Ferner 10127
das phänomenale Riesen-Programm
 20 Nummern in jeder Vorstellung. Stets Abwechslung.
 Samstag den 29. cr. Sonntag den 30. cr.
2 Vorstellungen 2
 4 Uhr. 8 Uhr.
 Nachmittags: Kleine Preise für Groß und Klein.

Von der Reise zurück!
Dr. Th. Homburger
 Spezialarzt für Kinderkrankheiten - Zirkel 20.
 Morgens 1/8-1/9 Uhr
 Sprechzeit jetzt: Nachmittags 3-1/2 5 Uhr
 Sonntags nur 8-9 Uhr.
 9979.2.2

Zum Umzuge
 empfehlen wir einzelne Möbel wie:
 Buffet, Vertiko, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Serviertische, Nähtische, Tisch mit und ohne Auszug, Küchenmöbel, Stühle, Matratzen, Polstermöbel, Gardinen, Teppiche, ferner unsere Dekorations-Werkstätte zum Aufhängen von Gardinen und Dekorationen. 9788.6.4
 Auf sämtliche billigt und zwar offen ausgezeichneten Preise geben wir von jetzt ab bis 15. Juli einen **Rabatt von 5%**
Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. u. H.,
 Telephon 1362, Karlsruhe, Amalienstr. 31.

Wer benötigt Möbel?
 Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abzählungsgeschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisaufschlag zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Solvante Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 9210 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.

Zu verkaufen.
 1 Schrank, 1 vollständiges Bett, 1 Divan mit 2 Hautenils ist wegen Platzmangel billig zu verk. B28848.3.1
 Kreuzstrasse 16, p. r.

Ausverkauf.
 Kaiserstr. Nr. 225, 3. Stock sind sofort zu verkaufen:
 1 großer Zuschneidetisch, 1 Singernähmaschine, 2 Tische, 1 Spiegel in Goldrahme, verschiedene Schäfte, verschiedene Divans, 2 Vertikallampen, 1 Vertikalschrank. Ferner 1 großer Garderobenschrank, 1 Diensthosenbett, 1 kl. Waschtisch.
 Wer kauft einen fleißigen Landwirt i. Oberland aus Verlegenheit mit **Mk. 6000.-** gegen Viehpfändung. Gef. Offerten unter Nr. B23792 an die Expedition der „Bad. Presse“.
 2.1

Mein diesjähriger

Räumungs-Verkauf

beginnt Montag den 1. Juli.

Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.

Sehr wichtig!

Für Damen und Herren die Zwicker ohne Stand tragen, berechnete ich für 1 Glas einzulegen 40 Pfg., eine Brille ohne Rand 1 Glas einzulegen 50 Pfg., 2 Gläser in eine Brille, garantiert gute Gläser. Auch andere Reparaturen werden gut und billig und sofort ausgeführt. Auch halte ich am Lager Brillen, Zwicker, Feldstecher, Obergläser, Barometer, Thermometer, Fieberthermometer, garantiert gut gehend à 1 Mk.

Mitglieder von den hiesigen Krankenkassen bekommen von mir statt Brille auch einen Zwicker mit oder ohne Rand, ohne Aufzahlung. B23883.2.1

Friedrich Klouda,
(früher 10 Jahre bei der Firma Emil Wille).
Da kein Laden, daher billige Preise.
Optische Reparaturwerkstätte und Verkaufsstelle,
Kaiserstrasse 128, 1 Trepp hoch
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Frisch eingetroffen:
Neue Vollheringe
3 Stück 20 Pfg.
10 " 65 "
2,2 empfehlen 10028

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.,
in den bekannten Verkaufsstellen.

Für die Reise.
Feinste deutsche und Schweizer Schokolade
in Tafeln und eleganten Packungen
feinste Dessert-, gefüllte Caramel- und Erfrischung-Bonbons,
Biskuits und Waffeln
empfehlen in reicher Auswahl

Geschw. Maisch,
Thee-, Kaffee- u. Schokoladen-Gesch.,
Kaiserstr. 161, Eingang Ritterstr.,
via-à-vis dem Doering'schen Spielwarengeschäft.
Mitglied d. Abw. Spar-Vereins.
2.1. Telefon 1985. 10056

Divan.
Neue, hochf. Sametfaschendivan mit Hochhaar v. 45, 50, 60 M. an, schöne Stoffdivan 33 M., Chaiselongues, f. Moquettebezug, 38 M. Gr. usw. u. n. gute, sol., selbstangef. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. R. Köhler, Tapetier, Schützenstr. 56, Mag. i. Hof. B23883.2.1
qui i. Brand, für 15 Mf. zu verkaufen. B23886
Kunzestr. 10, 1.

Billig

abgegeben, habe: 1 Kassenstuhl, 1 großer Doppelpult, 1 kleiner Pult, 1 großer Wehltrog, Sauerfrankständer, 1 Kassenwagen, 1 Stofkissen, Emser- u. Selterwasserkrüge, Flaschen und sonst noch verschiedenes. B23819.2.1

Fritz Leppert, Karlsruhe
Amalienstraße 12.

Der Ausverkauf
dauert nur noch wenige Tage.
Fritz Leppert, Karlsruhe
Amalienstraße 12.

Zwei Fahrräder, neu, ein m. Freilauf, sportbill. z. verkauf.
B23783.2.1 Kappelstr. 56a, Lab.

Stellen finden
I. kaufm. u. technisch.
Stellen-Nachweis
v. W. Mathos, Marienstr. 19, part.
Bestes und anerkannt erfolgreich. Unternehmen am Platze. Viele Aufschreiben liegen auf.
15 Verkäufer u. Kommiss. verch. Br.,
4 Kontoristen, Expedient für hier,
1 Lagerist u. 1 Magaziner f. hier,
1 Einflischer, für hier, für u. Prot.,
5 Buchhalter f. hier u. ausw., g. Pol.,
5 Bürogehilf., Kassendiener hier,
10 Hochbautechniker f. hier u. ausw.,
4 Maschinentechniker für dauernd,
4 Kassiererinnen f. hier u. ausw.,
6 Kontoristinnen für hier u. ausw.,
1 Anfangskontoristin für hier, sof.,
3 Buchhalterinnen, dauernde Stellg.,
1 Filialeiterin, geistige Dame, f. hier,
3 Anfangsverkäuferinnen f. hier, sof.

Jüng. Expedient,
der möglichst in der Kolonialwaren-
branche gelernt hat, zum sofortigen
Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche sind unter Nr.
B23892 an die Expedition der „Bad.
Presse“ zu richten. 2.1

Suche sofort oder später
einige tüchtige Leute
für ein gut eingeführtes Familien-
blatt mit Berücksichtigung. 10020.2.2
Bahnhofstraße 4, Laden.

Schneider.
Modmacher auf Tag sucht J.
Kovar, Kaiserstr. 151. B23883.2.1

Schreiner gesucht.
Ein tüchtiger Schreiner kann
sofort eintreten. B23818
Waldhornstraße 17.

Schreiner,
welche bereits auf Näh's-montage
gearbeitet haben u. eigenes Werkzeug
besitzen, können sofort eintreten.

Gesellschaft Sinner.
Grünwinkel. 5-99

Tüchtige Bodenleger
finden sofort Beschäftigung.
Gefl. Anfragen unter Nr. 5494 an
die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Hausmeister gesucht.
Zur Bewachung eines Fabrikau-
wehens (auch Nachtwache) und Über-
nahme einer Kantine wird ein kinder-
loses Ehepaar gesucht.
Offerten unter Nr. 10136 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Ein jung. Hilfsarbeiter
kann sofort eintreten. B23806.2.1
Camill Weiss, Durlacher Allee 41.

Ein junger anständiger
Hausbursche
wird per sofort gesucht. 2.2
Kaiserstr. 76, 2. St. 10084

Besseres Ladenfräulein,
branchenüblich, sofort wegen Krankheit
des bisherigen Fräulein zur Aus-
hilfe gesucht. B23796
Mich. Weiss, Chem. Waschanstalt,
Blumenstraße 17.

Tüchtige Blumen- u.
Kranz-Binderinnen
sucht 10090.8.1
W. Eims Nachfolger,
Adlerstraße 7.

Mod- u. Tailleurarbeiten,
sowie Zubehörsachen sofort gesucht.
B23774 Akademiestr. 55, III.

J. Stelle finden sof.:
Kassiererinnen, ständ. Anstaltsstel-
lerin, Postaufwärtigerin, Privat- und
Küchenmädchen. B23841
Dur. Jaeger, Durlacherstr. 58, II.

Ein Mädchen,
das etwas Kochen kann u. Hausarbeit
verrichtet, für eine Familie mit 2 Kind.
gegen guten Lohn gesucht. 5490a.2.1
Speyer, Landauerstraße Nr. 8.

Mädchen = Gesuch.
Ein fleißiges Spielmädchen und ein
solches für alle Arbeiten nach Aus-
wärts gesucht. Zu erfragen
Kunzestr. 85, I.

Mädchen-Gesuch.
Zu einer alleinstehenden, älteren
Dame wird auf 1. oder 15. Juli ein
geleitetes Mädchen gesucht, welches gut
kochen und den Haushalt selbständig
führen kann. Näheres zu erfragen
B23827 Gartenstraße 17, II.

Mädchen,
das etwas Kochen kann, findet bei
unter Behandlung auf 15. Juli Stelle.
10044* Kaiserstraße 84, II.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf 1.
Juli gesucht. Nur solche mit
guten Zeugnissen wollen sich melden
bei Frau Hofwiesler Vertsch,
Kaiserstr. 165. 9922

Auf 1. Juli findet ein fleißiges,
reint., durchaus zuverläss. Mädchen
mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn
und guter Behandlung Stelle.
B23775.2.1 Kunzestr. 18, part.

Junges Mädchen zu 2 Kindern
für sofort gesucht. B23828
Gartenstr. 36a, 2. Stod.

Kaufmädchen
für besseres Ladengeschäft u. Haus-
arbeit per 1. Juli gesucht.
10045 Kaiserstraße 116, I.

Eine fleißige, christliche
Monatsfrau od. Mädchen
per 1. Juli gesucht. B23810.2.1
Karl-Wilhelmstraße 40, 1. St.

Ein Mädchen,

das Hausarbeit versteht und etwas
Kochen kann, sofort oder 1. Juli nach
auswärts gesucht. B23753.2.2
Näh. Kreuzstr. 21, 1. Tr. hoch.

Stellen suchen
Gewissenhafter
Buchhalter
(versteht und bilanzfähig)
sucht
dauernde Stellung bei bescheidenem
Salair. Offerten unter Nr. 10117
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Verkäuferin
mit gut. Zeugn. sucht in der Nähe
von Karlsruhe sofort oder später
Stellung, gl. welche Branche.
Offerten unter Nr. B23823 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Modes.
1. Arbeiterin sucht zu kommender
Saison Stellung. Gefl. Offert. unt.
B23830 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein junges Mädchen,
das nähen und bügeln kann, sucht
Stelle als Zimmermädchen bei kleiner
besserer Familie. B23827
Näh. Wilhelmstr. 69, III. IIs.

Besseres Mädchen
(Waise) sucht auf einige Wochen
Aushilfs-Stellung.
Gefl. Offerten unt. Nr. B23847
an die Exp. der „Bad. Presse“ erbei.

Jüngeres Mädchen
vom Lande sucht auf 1. Juli Stell-
ung als Stütze der Hausfrau. Zu erf.
B23795 Waisenstr. 1, II rechts.

Zu vermieten:
Bureau oder
Geschäftsräume.
Für Arzt, Rechtsanwält oder
sonstigen Berufs sind 2 bis 3
ineinandergehende große Zim-
mer, tadellosh hergerichtet, per
1. Juli oder später zu ver-
mieten. Näheres 9208*
Waldhornstraße 19, I.

Geschäftsräume
oder Magazine
Für jedes Geschäft passend,
sind helle geräumige Lokalitäten
mit über 100 qm Platz und
mit Gas versehen, per sofort
oder später zu vermieten.
9209* Waldhornstr. 19, I.

Durlacher-Allee 45, 2. St.,
4 schöne, große Zimmer
mit Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. B23806.6.1

Kaiserplatz.
Große 6-8 Zimmerwohnung
sehr dreiwertig zu vermieten. Näheres
Velfortstraße 12, part. 9406*

Kleine Wohnung, bestehend aus
Zimmer, Küche (Gas), Keller sofort
od. später zu vermieten. B23829
Näh. Frickestr. 17, Stb., 4. St.

Chenweinstr. 24 ist im 3. Stod
eine Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon sofort billig zu vermieten.
Näheres 1. Stod. B23106.7.6

Kaiserstraße 96, Bel-Etage, links,
6-7 Zimmer nebst Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten.
Näheres Dankbureau. B23777.6.1

Academiestr. 57 ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche nebst allem
Zugehör auf 1. Oktbr. zu vermieten,
sowie ein möbl. Zimmer auf 1. Juli.
Näheres part. B23845

Kaiserstraße 177, Stb., 2. St., ist
die Wohnung von 3 Zimm., Bade-
zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu
verm. Zu erf. Adh. IV. B23816.6.6

Leopoldstr. 39 ist auf Juli oder
später die Parterrewohnung, drei
Zimmer nebst Alkoven u. Zugehör,
zu vermieten. Näh. 2. St. B23817.2.2

Marienstraße 87 ist auf 1. Oktbr.
eine Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubehör zu vermieten. Näheres
im 2. Stod. B23421.3.2

Schiffstraße 36, ohne vis-à-vis,
ist auf Oktober 3 oder 4 Zimmer-
wohnung (Gaskin.) nebst Zugehör
zu verm. Näh. 2. Stod. B23787

Schützenstraße 51, 2. Stod., sind
sofort oder später 3 geräumige
Zimmer mit Gasheizung an
ruhige Familie zu vermieten. Näh.
im Laden. B23798.2.1

Kunzestr. 80 sind 2 Wohnungen
(im 1. u. 2. Stod.) von je 2 Zim-
mern, Küche, Keller u. Maniarde so-
fort oder auf Okt. zu vermieten. Zu
erf. Rudolfstr. 9, 2. St. B23797.2.1

Waldhornstr. 44 Stb., 2. St., ist
eine kleine 2 Zimmerwohnung auf
1. Juli zu vermieten. B23790.2.1
Näheres Kronenstr. 41, Wirtschaft.

Rippstr. 3, 5. Altbahnhof,
i. ein. Wohnung v. 3 Zimm.,
Küche, Keller u. f. Zub. a. 1. Okt. z. verm.
Z. erf. i. 2. Stod. d. selbst. B23498.2.2

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., nächst der elektr. Bahn, so-
fort oder später zu vermieten. 2.1
B23809 Velfortstraße 37, part.

Für Reserveoffiziere zc.
1 oder 2 sehr gut möbl. Zimmer
mit schöner Aussicht, Haltestelle der
elektr. Straßenbahn, Nähe der Kas.,
um billigen Preis zu vermieten.
Beste Referenzen. B23762
Kaiserallee 76, III.

Möbliertes Zimmer
ist in der Marktgrafenstr. 34 (Sibel-
platz) zu vermieten. B23806
Näheres d. selbst. im Laden.

Gut möbl. Zimmer
ohne vis-à-vis per 1. Juli zu vermieten.
B23805.2.1 Kaiser-allee 41, II.

Waldhornstraße 30
ist im 2. Stod ein geräumig, fröh-
lich möbliertes Zimmer (2 Fenster) an
einen oder zwei Herren sofort oder
später zu vermieten. B23815.2.1

Academiestr. 34, 1. Trepp., ist
ein großes, sehr schön möbl. Zimmer
auf 1. Juli zu vermieten. B23846.2.1

Velfortstr. 11, part., ist ein nach
dem Hof und Garten gelegenes, ein-
fenstriges Zimmer mit separatem
Eingang, einfach möbliert, sofort od.
auf 1. Juli zu vermieten. B23750

Velfortstr. 11, part., ist ein nach
der Straße gelegenes, einfenstriges
Zimmer mit sep. Eing., gut möbl.,
auf 1. Juli zu vermieten. B23751

Herrenstr. 10 ist im 2. Stod ein
sehr schön möbliertes Zimmer
preiswertig zu vermieten.
Näheres d. selbst. B23636.2.2

Kriegstraße 105, 2. St. links, ist
elegant möbliertes Zimmer in
gutem Hause mit oder ohne Pension
zu vermieten. B23799.5.1

Leopoldstraße 31, 1. Trepp hoch,
ist ein freundl. möbl. Zimmer, mit
oder ohne Pension, per 1. Juli oder
später zu vermieten. B23759.2.3

Blumenstr. 8, part., ist ein freundl.
möbl. Zimmer mit separ. Eingang
zu vermieten. B23817.2.1

Leopoldstr. 33, Stb., 2. Tr. hoch,
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen soliden Arbeiter mit ob. ohne
Kost zu vermieten. B23814

Ludwig-Wilhelmstr. 16, III. rds.,
ist ein schön möbliertes Salonzim-
mer an einen besseren Herrn zu
vermieten. B23823

Kunzestraße 6, 2. Stod., ist ein
großes, möbl. Zimmer auf 1. Juli
zu vermieten. B23813

Waldstraße 16/18, 2. Stod. links,
ist ein gut möbliertes Zimmer
wegen Verletzung sofort zu ver-
mieten. B23831

Waldhornstr. 55, part., ist ein gut
möbl. Zimmer an soliden Herrn
zu vermieten. B23776

Jägerstraße 16, 3. St., ist ein
einfach möbl. und ein gut möbliert.
Zimmer sofort zu vermieten. B23811

Jägerstraße 71, 2. St., Nähe
Café Bauer, sind 2 kleine Wohn- u.
Schlafzimmer für 1 oder 2 Herrn
billig zu vermieten. B23520.3.3

Miet-Gesuche
Gesucht wird p. 1. Oktober
Friseurladen mit Wohnung in
guter Lage der Stadt. Off. u. Nr.
B23741 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Wohnungs-Gesuch.
Von einer kleinen Familie wird eine
6 Zimmer-Wohnung u. Bad auf
1. Oktober gesucht. Lage zwischen
Karlstraße und Mühlburger Tor.
Angebote unter Nr. B23794 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Beamten-Witwe
mit erwachsener Tochter sucht
3 Zimmer-Wohnung
per August in ruhigem Hause, mögl.
in der Nähe eines Marktes.
Offerte mit Lage und Preis unter
Nr. B23871 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht im Schwarzwald
auf 4-6 Wochen 1 oder 2 möbl.
Zimmer (3 Betten) mit Küche in
einem Privathaus, in der Nähe des
Walbes. Off. mit Preis beförd. u.
Nr. 5488a die Exp. der „Bad. Presse“.

Auf 1. Oktober wird eine
2 Zimmerwohnung
gesucht, am liebsten im Zentrum der
Stadt. Gefällige Offerten bitte unt.
Nr. B23834 in der Expedition der
„Bad. Presse“ abzugeben.

2 Zimmer-Wohnung gesucht
auf 1. Oktober in der West- oder
Südweststadt von pünktl. Leuten;
am liebsten part. oder auch in
schönem Hinterhaus.
Gefl. Offerten unter Nr. B23766
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Gesucht per 1. Oktober ein großes
Zimmer oder zwei kleine mit Zu-
behör von älterem Ehepaar. Offert.
unter Nr. B23761 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension
für bess. Geschäftsfräulein
per 1. Juli gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 10129 an
die Expedition der „Bad. Presse“ er-
beten.

Unmöbliertes Zimmer
hell, am liebsten Oststadt, b. guter
Familie auf 1. Juli von Fräulein
gesucht. Offerten unter Nr. B23768
an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. B.2

9969

Bedeutende Preisermässigung

in unserer Abteilung

Damen- u. Kinderkonfektion

Wir verkaufen so lange Vorrat

Ein Posten	Strassen- u. Reise-Kostüme	Mk.	36 ⁰⁰	30 ⁰⁰	24 ⁰⁰	18 ⁰⁰	bis	10 ⁵⁰
Ein Posten	Staub- u. Reisemäntel	Mk.	24 ⁰⁰	20 ⁰⁰	16 ⁵⁰	10 ⁵⁰	bis	5 ⁷⁵
Ein Posten	Kostümröcke, fussfrei	Mk.	18 ⁰⁰	15 ⁰⁰	12 ⁰⁰	9 ⁵⁰	bis	2 ⁵⁰
Ein Posten	Waschblusen in Zephir, Mousseline, Batist etc.	Mk.	9 ⁵⁰	7 ⁰⁰	6 ⁰⁰	5 ⁰⁰	bis	1 ²⁵
Ein Posten	Batist- u. Japanseiden-Kleider	Mk.		22 ⁵⁰	19 ⁵⁰	16 ⁵⁰	bis	6 ⁷⁵
Ein Posten	Knaben-Wasch-Blusen u. Anzüge	Mk.	5 ⁷⁵	4 ²⁵	2 ⁵⁰	1 ⁴⁵	bis	0 ⁴⁵
Ein Posten	Mädchen-Wasch-Blusen u. Kleider	Mk.	6 ⁷⁵	5 ⁰⁰	3 ⁴⁵	2 ⁰⁰	bis	0 ⁶⁵
Ein Posten	Kindermäntel u. Capes in Tuch, Cheviot u. Loden	Mk.	8 ⁰⁰	6 ⁰⁰	5 ⁰⁰	3 ⁵⁰	bis	1 ⁵⁰

Taffet-Falten-Röcke

in schwarz und schwarz-weiss kariert
zum Aussuchen
jetzt Mk. **16⁵⁰**

Taffet-Boleros

„ Liftboys
„ Paletos
bedeutend unter Preis.

Tüll- u. Spitzen-Capes

in neuesten Ausführungen
Mk. 18⁰⁰ 15⁰⁰ 12⁰⁰ bis **7⁷⁵**

Ein Posten Wasch-Kleider, Wasch-Kostüme, Wasch-Röcke

bei der Dekoration etwas gelitten

Serie I durchweg Stück Mk. **3⁰⁰**

Serie II durchweg Stück Mk. **5⁰⁰**

10106

Unter-Röcke

in modernen Waschstoffen

Mark 5⁵⁰ 4⁵⁰ 3⁷⁵ 2⁹⁵ bis **1⁸⁵**

Lüster-Unterröcke

prima Qualität
reiche Farbauswahl

Mark 9⁵⁰ 7⁷⁵ 6²⁵ 4⁷⁵ bis **2¹⁰**

Moirée-Unterröcke

prima Qualitäten
in grosser Façon- und Farbauswahl

Mark 12⁰⁰ 9⁵⁰ 7⁰⁰ 5⁵⁰ bis **3⁶⁵**

Seiden-Unterröcke

in Taffet Serie I Mk. **10⁵⁰**
Messaline
Damasse etc. Serie II Mk. **16⁵⁰**

Im
Erfrischungsraum
1 Glas
Granit
20 ↘

Geschw. Knopf.

Im
Erfrischungsraum
1 Stück
Erdbeertorte
mit Schlagsahne
20 ↘